

▼
ZWISCHEN-
BERICHT

ZUM 31. JULI 2015
3. QUARTAL
2014/2015

▲

AUF EINEN BLICK

Die börsennotierte Deutsche Beteiligungs AG investiert in gut positionierte mittelständische Unternehmen mit Entwicklungspotenzial. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir seit vielen Jahren auf industrielle Geschäftsmodelle in ausgewählten Branchen. Mit dieser Erfahrung, mit Know-how und Eigenkapital stärken wir unsere Portfoliounternehmen darin, eine langfristige und wertsteigernde

Unternehmensstrategie umzusetzen. Unser unternehmerischer Investitionsansatz macht uns zu einem begehrten Beteiligungspartner im deutschsprachigen Raum. Wir erzielen seit vielen Jahren überdurchschnittliche Erfolge – für unsere Portfoliounternehmen wie für unsere Aktionäre und Investoren.

KONZERNKENNZAHLEN

		1. bis 3. Quartal 2014/2015	1. bis 3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2013/2014
Investitionen in das Portfolio ¹	<i>in Mio. €</i>	61,2	16,2	7,4	11,2
IFRS-Buchwert des Portfolios (31.7.) ¹	<i>in Mio. €</i>	255,5	226,0	–	–
Anzahl der Beteiligungen (31.7.)		25	21	–	–
Verwaltetes und beratenes Vermögen	<i>in Mio. €</i>	1.120,5	1.237,8	–	–
Ergebnis Segment Private-Equity-Investments	<i>in Mio. €</i>	25,3	35,6	6,1	21,0
Ergebnis Segment Fondsverwaltung und -beratung	<i>in Mio. €</i>	2,6	5,1	0,7	1,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	<i>in Mio. €</i>	27,9	40,7	6,8	22,3
Konzernergebnis	<i>in Mio. €</i>	28,3	39,6	6,7	21,4
Konzernbilanzgewinn	<i>in Mio. €</i>	118,8	109,4	–	–
Eigenkapital (31.7.)	<i>in Mio. €</i>	303,4	300,6	–	–
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	<i>in Mio. €</i>	-0,7	-2,6	-2,6	3,2
Cashflow aus Portfolioinvestitionen	<i>in Mio. €</i>	-81,8	-16,9	-14,7	-14,0
Cashflow aus sonstiger Investitionstätigkeit	<i>in Mio. €</i>	100,2	46,1	12,9	15,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<i>in Mio. €</i>	-27,4	-16,4	0,0	0,0
Veränderung des Finanzmittelbestands ²	<i>in Mio. €</i>	-9,6	10,2	-4,4	4,2
Gewinn je Aktie ³	<i>in €</i>	2,07	2,90	0,49	1,57
Eigenkapital je Aktie	<i>in €</i>	22,18	21,98	–	–
Veränderung des Eigenkapitals je Aktie ⁴	<i>in %</i>	10,0	14,9	–	–
Mitarbeiter (31.7., einschl. Auszubildende)		60	53	–	–

1 IFRS-Buchwert des Portfolios im Posten „Finanzanlagen“

2 Ohne Veränderung der Wertpapiere, die in den ersten drei Quartalen um 82,5 Millionen Euro (Vorjahr: 32,0 Millionen Euro) bzw. im dritten Quartal um 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 12,0 Millionen Euro) abgenommen haben. Diese sind im Cashflow aus sonstiger Investitionstätigkeit berücksichtigt.

3 Bezogen auf die gewichtete Anzahl der Aktien der jeweiligen Periode

4 Veränderung des Eigenkapitals je Aktie, bezogen auf das Eigenkapital je Aktie zu Beginn der Berichtsperiode (vermindert um den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag)

INHALT

ZWISCHENBERICHT ZUM 31. JULI 2015

5

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

8

DIE AKTIE

9

ZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DIE ERSTEN
DREI QUARTALE DES GESCHÄFTSJAHRES
2014/2015

- 10 . GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
- 11 . WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES KONZERNS
- 14 . GESCHÄFTSENTWICKLUNG
NACH SEGMENTEN
- 15 . NACHTRAGSBERICHT
- 15 . CHANCEN UND RISIKEN
- 16 . PROGNOSEBERICHT
- 17 . ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNG
DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND
ERTRAGSLAGE NACH DEM NEUEN
IFRS 10 „KONZERNABSCHLÜSSE“

21

ZWISCHENABSCHLUSS
ZUM 31. JULI 2015

- 22 . KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DIE ERSTEN DREI QUARTALE 2014/2015
- 23 . KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DAS DRITTE QUARTAL 2014/2015
- 24 . KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DIE ERSTEN DREI QUARTALE 2014/2015
- 25 . KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DAS DRITTE QUARTAL 2014/2015
- 26 . KONZERNBILANZ
- 27 . KONZERN-EIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG

28

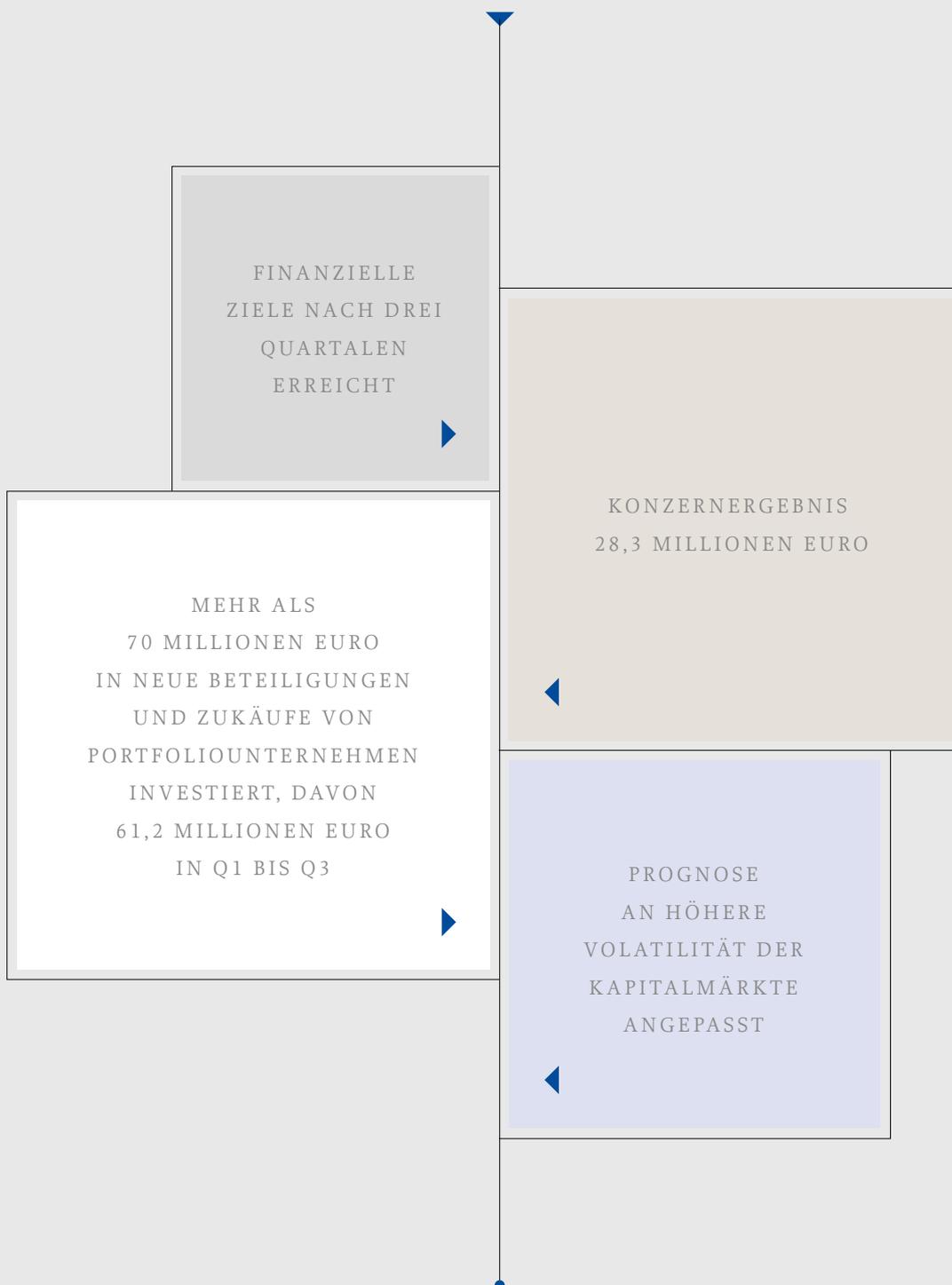
VERKÜRZTER KONZERNANHANG

- 29 . ALLGEMEINE ANGABEN
- 42 . ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
UND ZUR KONZERNBILANZ
- 44 . SONSTIGE ANGABEN

56

WEITERE INFORMATIONEN

- 56 . FINANZKALENDER



BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

Frankfurt am Main, 7. September 2015

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

im laufenden Geschäftsjahr haben wir bereits nach neun Monaten so viel investiert wie seit 2003/2004 nicht mehr: Mit 46,2 Millionen Euro beteiligten wir uns an sechs neuen Unternehmen. Weitere 15,0 Millionen Euro investierten wir zur Aufstockung einer älteren Beteiligung und zur Stärkung bestehender Portfoliounternehmen, insbesondere durch Zukäufe. Eine siebte neue Beteiligung, vereinbart im Juni 2015, vollzogen im laufenden vierten Quartal, und die Finanzierung eines weiteren Add-ons sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Die investierte Summe erhöht sich damit auf 71,7 Millionen Euro. Diese Investitionen in Management-Buy-outs und Wachstumsfinanzierungen für Unternehmen des deutschen Mittelstands sind die Grundlage künftiger Wertsteigerungen.

Die Vermögensstruktur der Deutschen Beteiligungs AG hat sich dadurch deutlich verbessert. Am jüngsten Bilanzstichtag waren mehr als 150 Millionen Euro oder gut 43 Prozent zwar risikoarm, aber eben renditeverwässernd niedrig verzinslich angelegt. Jetzt erreicht der Portfoliowert 255,5 Millionen Euro. Das sind mehr als drei Viertel des Konzernvermögens.

Das Konzernergebnis erreicht nach den ersten drei Quartalen 28,3 Millionen Euro. Es beruht zum größten Teil auf der Wertsteigerung des fortgeführten Portfolios. Die meisten Portfoliounternehmen erfüllen oder übertreffen ihre Budgets und erzielen höhere Umsätze und Ergebnisse als im Vorjahr. Rund drei Viertel des Abgangs- und Bewertungsergebnisses nach drei Quartalen geht auf höhere Ergebnisse der Portfoliounternehmen zurück. Auch die im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn höheren Bewertungsmultiplikatoren an den Börsen und Wechselkursveränderungen zu unseren Gunsten machten sich insgesamt positiv bemerkbar. Nach unserem Bewertungsverfahren führen höhere Kapitalmarktmultiplikatoren zur Wertsteigerung des Portfolios. Im dritten Quartal war der Beitrag der Kapitalmärkte allerdings bereits leicht negativ. Weiterhin positiv ist das Ergebnis der Fondsberatung, des zweiten Segments neben dem Investmentgeschäft.

Das Ergebnis des dritten Quartals beträgt 6,7 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte es 21,4 Millionen Euro erreicht. Es war maßgeblich vom Ergebnis aus der Beteiligung an der Homag Group AG beeinflusst, deren Veräußerung im Juli 2014 vereinbart worden war.

Auf vergleichbarer Basis, also ohne den Einfluss aus der Homag-Veräußerung, übertrifft das Konzernergebnis nach neun Monaten das des Vorjahres. Es führt zu einem Eigenkapital je Aktie von 22,18 Euro; das sind zwei Eurocent mehr als zu Beginn des Geschäftsjahres. Zu berücksichtigen ist die Dividende von 2,00 Euro je Aktie, die im März ausgeschüttet wurde. Bezogen auf das um die Dividende reduzierte Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres liegt der aktuelle Wert um 10,0 Prozent höher. 2013/2014 war über neun Monate ein Plus des Eigenkapitals je Aktie um 15,0 Prozent erreicht worden. Rund die Hälfte dieser Steigerung war der Beteiligung an Homag zuzuschreiben.

Unsere Erwartung zur Geschäftsentwicklung wurde nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres übertroffen. Wir hatten angekündigt, 2014/2015 den Schwerpunkt auf Investitionen legen zu wollen. Dieses Ziel haben wir erreicht. Die Portfoliounternehmen entwickelten sich weitgehend plangemäß. Das Konzernergebnis nach drei Quartalen übersteigt den für das gesamte Jahr erwarteten Wert. Diese Verbesserung gegenüber der Prognose geht jedoch in Teilen auf die zunächst gute Stimmung am Kapitalmarkt und positive Effekte aus Wechselkursveränderungen zurück. Gerade in den vergangenen Wochen hat sich gezeigt, dass sich Bewertungsverhältnisse an den Kapitalmärkten und Währungsparitäten rasch und deutlich auch zu unserem Nachteil entwickeln können: Die Aktienkurse haben sich von ihren Höchstständen deutlich entfernt, die Volatilität hat stark zugenommen.

Nachdem die Hauptversammlung beschlossen hat, den Beginn künftiger Geschäftsjahre auf den 1. Oktober vorzuziehen, endet das laufende, nun verkürzte Geschäftsjahr in wenigen Wochen, am 30. September. Welchen Beitrag das auf zwei Monate verkürzte vierte Quartal zum Konzernergebnis dieses Rumpfgeschäftsjahres leisten kann, hängt von den Schlusskursen der Börsen am Bilanzstichtag ab. Denn kurzfristig beeinflussen auch Veränderungen der Bewertungsverhältnisse an den Kapitalmärkten unser Konzernergebnis wesentlich. Wir ermitteln den Wert unserer Beteiligungen durch Anwendung eines vom Kapitalmarkt abgeleiteten Multiplikators auf eine Ergebnisgröße des zu bewertenden Unternehmens. Die Entwicklung der vergangenen Monate seit Anfang Juli, auch über den jüngsten Quartalsstichtag hinaus, hat unsere Einschätzung bestätigt, dass nach den hohen Kursgewinnen zu Jahresbeginn das Risiko eines Rückschlags größer geworden ist.

Mit Blick auf unsere Portfoliounternehmen sind wir weiterhin zuversichtlich; die Schlusskurse am Bilanzstichtag sind allerdings nicht vorhersehbar. Die Börsen sind seit einigen Wochen von einer Seitwärtsbewegung mit hoher Volatilität gekennzeichnet. Gegenwärtig (Stand: 7. September) liegen die Bewertungen am Kapitalmarkt durchweg unter denen zum jüngsten Stichtag. Mit diesem Bewertungsniveau wird es nicht möglich sein, das ursprünglich prognostizierte Konzernergebnis zu erreichen. Ein Ergebnis auf oder über dem (vergleichbaren, also um Abgangsgewinne geminderten) Ergebnis des Vorjahres können wir nur erreichen, wenn die Märkte zum 30. September wieder das Bewertungsniveau des jüngsten Stichtags erlangen. Wir gehen davon aus, dass die hohe Volatilität an den Kapitalmärkten in den kommenden Wochen anhält. Sofern die Kurse nicht wesentlich unter das aktuelle Niveau sinken, erwarten wir für das elfmonatige Rumpfgeschäftsjahr ein Konzernergebnis zwischen 20 Millionen Euro und 25 Millionen Euro; dies entspricht einem Anstieg des Eigenkapitals je Aktie um rund sieben bis rund neun Prozent.

Nach wie vor gilt: Eine Bewertung der DBAG auf Basis einzelner Quartale ist nicht sachgerecht. Wie Sie wissen, liegt unser Fokus auf der langfristigen Entwicklung der Portfoliounternehmen und der damit einhergehenden Wertentwicklung.

Investieren, entwickeln, veräußern – dieser Prozess verlangt eine mehrjährige Perspektive. An unserer Zuversicht für die mittel- und langfristige Entwicklung der DBAG halten wir fest.

Ihr Vorstand
der Deutschen Beteiligungs AG



Torsten Grede



Dr. Rolf Scheffels



Susanne Zeidler

DIE AKTIE

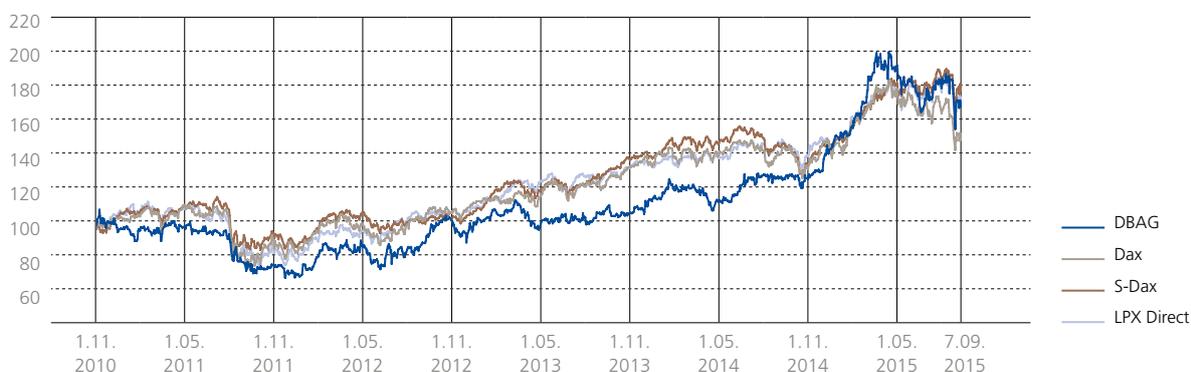
KURS ENTWICKELT SICH MIT DEM MARKT SEITWÄRTS

Unsere Aktie entwickelte sich im dritten Quartal mit dem Markt seitwärts. Sie schloss am 31. Juli 2015 im Xetra-Handel mit 29,37 Euro, 7,54 Euro über dem Schlusskurs

des vergangenen Geschäftsjahres. Unter Berücksichtigung der am 25. März 2015 ausgeschütteten Dividende von 2,00 Euro je Aktie ergibt sich ein Wertzuwachs von 43,2 Prozent in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Damit übertraf unsere Aktie die wichtigen Vergleichsindizes: Der Dax verbesserte sich im selben Zeitraum um 21,3 Prozent, der S-Dax um 34,5 Prozent. Der LPX Direct¹ legte 24,2 Prozent zu. Über einen längeren, unserem Geschäftsmodell angemesseneren Zeitraum betrachtet entspricht die Wertentwicklung unserer Aktie im Wesentlichen allen drei Vergleichsindizes (siehe Grafik).

WERTENTWICKLUNG DER AKTIE UND WICHTIGER INDIZES

(1. November 2010 – 7. September 2015, Index: 1. November 2010 = 100)



Mit einem durchschnittlichen Tagesumsatz an den deutschen Börsen von rund 1,7 Millionen Euro und rund 59.000 Stück Aktien war die Liquidität der DBAG-Aktie in den ersten neun Monaten um das 1,8-Fache höher als im vergleichbaren Zeitraum des vorangegangenen Geschäftsjahres 2013/2014. Im zurückliegenden, dritten Quartal ging der Umsatz allerdings zurück. So erreichte die Handelsaktivität im Juli weniger als ein Fünftel des Niveaus aus dem stärksten Handelsmonat März, in dem die Dividende ausgezahlt wurde. Zusätzlich zum Handel

an den etablierten Börsen wurden im Direktgeschäft der Banken und auf neuen elektronischen Handelsplattformen während der ersten drei Quartale 2014/2015 täglich im Durchschnitt weitere rund 18.000 Aktien gehandelt.²

Die Marktkapitalisierung des Streubesitzes (nach Definition der Deutschen Börse) erreichte zum Quartalsstichtag 301,5 Millionen Euro. Dies entspricht Rang 37 im S-Dax (31. Oktober 2014: Rang 40). Gemessen an der Handelsaktivität erreichte die DBAG-Aktie Rang 24 (38).

HANDELSDATEN DER DBAG-AKTIE

		3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2013/2014	3. Quartal 2012/2013	3. Quartal 2011/2012	3. Quartal 2010/2011
Schlusskurs Quartalsbeginn	in €	29,59	19,38	18,59	16,99	19,99
Schlusskurs Quartalsende	in €	29,37	21,95	18,15	16,68	19,08
Höchstkurs (Schlusskurs)	in €	29,71	22,11	19,34	17,13	20,49
Tiefstkurs (Schlusskurs)	in €	26,45	19,23	18,15	14,32	18,48
Marktkapitalisierung ^a gesamt	in Mio. €	401,7	300,2	248,2	228,12	260,94
Durchschn. Umsatz je Handelstag ^b	Stück	29.951	29.435	15.205	11.723	12.875
Durchschn. Umsatz je Handelstag ^b	in Mio. €	0,854	0,620	0,284	0,185	0,250

a Quartalsende

b Börsenhandel

1 Der LPX Direct bildet die Wertentwicklung 30 börsennotierter Private-Equity-Gesellschaften ab, die wie die DBAG ein Portfolio aus einzelnen Unternehmensbeteiligungen halten.

2 Quelle: Bloomberg



ZWISCHEN- LAGEBERICHT

*für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres
2014/2015*

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Deutsche Beteiligungs AG (DBAG) legt geschlossene Private-Equity-Fonds („DBAG-Fonds“) auf für Investitionen in Eigenkapital oder eigenkapitalähnliche Instrumente an vorwiegend nicht börsennotierten Unternehmen. Mit dem eigenen Vermögen geht sie Beteiligungen als Co-Investor an der Seite dieser Private-Equity-Fonds ein. Als Co-Investor und Fondsmanager („Fondsberater“) liegt ihr Investitionsschwerpunkt auf dem deutschen Mittelstand.

Die DBAG verfolgt seit Jahren eine sehr individuell ausgerichtete Investitionsstrategie in Bezug auf Geschäftsmodelle, Unternehmensgrößen und Branchen. Wir konzentrieren uns auf das mittlere Marktsegment im deutschsprachigen Raum, das heißt auf Transaktionen mit einem Wert von 50 bis 250 Millionen Euro. Das ist, gemessen an der Zahl der Transaktionen und am Investitionsvolumen, ein eher kleiner Teil des Private-Equity-Marktes. Es ist deshalb gut möglich, dass sich dieses Segment anders entwickelt als der Beteiligungsmarkt in Deutschland insgesamt.

Im laufenden Jahr haben wir in unserem Segment des Buy-out-Marktes ebenso viele Transaktionen beobachtet wie im gleichen Vorjahreszeitraum. Weil einige Transaktionen erst mit einer gewissen Zeitverzögerung öffentlich werden, lässt sich daraus ableiten, dass das Geschäft im mittleren Buy-out-Markt 2015 bisher mindestens so gut läuft wie 2014 und wesentlich besser als 2013, als von Januar bis Juli deutlich weniger Transaktionen erfasst wurden als zuletzt.

Die wesentlichen Bedingungen für unser Geschäft haben sich nicht verändert. Die Liquidität bei allen Marktteilnehmern ist hoch – das gilt für strategische Käufer, mit denen Finanzinvestoren konkurrieren, ebenso wie für Finanzinvestoren selbst. Fremdkapital zur Akquisitionsfinanzierung steht zu attraktiven Bedingungen und in hohem Umfang bereit. Dem überaus großen Angebot investitionsbereiter Mittel steht ein zunehmend begrenztes Angebot an Investitionsmöglichkeiten gegenüber.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen Monaten tendenziell verschlechtert. Die Wirtschaft im Euro-Raum wächst zwar weiter, doch die Dynamik lässt nach: Vor allem in den beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich zeigen

sich zunehmend Auswirkungen der geringeren Nachfrage aus den Schwellenländern und eingetrübter Aussichten in China. Die positiven Effekte aus Euro-Abwertung und Ölpreisverfall verlieren an Wirkung. Zugleich bleiben die seit längerem bekannten Belastungsfaktoren bestehen, etwa die anhaltende Unsicherheit über die weitere Entwicklung in der Staatsschuldenkrise Griechenlands und deren Auswirkungen auf den Euro-Raum, die Währungspolitik in einzelnen Ländern, die Beeinträchtigung des Handels mit Russland sowie weitere geopolitische Krisenherde oder auch die anhaltende Währungsschwäche in wesentlichen Schwellenländern (Brasilien, China). Angesichts dessen wurden zum Beispiel Wachstumsprognosen für Deutschland zuletzt leicht gesenkt.

In unserem Portfolio wirken diese Faktoren sehr unterschiedlich und zum Teil gegenläufig. Insgesamt betrachten wir die Rahmenbedingungen für unsere Portfoliounternehmen, die überwiegend global aufgestellt sind und nicht von einzelnen regionalen Märkten abhängen, zwar weiterhin als zufriedenstellend. Gemessen an der Zahl positiver wie negativer Nachrichten aus dem Portfolio haben sich die Perspektiven im Vergleich zur Situation vor drei Monaten oder gar zu Geschäftsjahresbeginn aber leicht eingetrübt.

MITARBEITER

Am Quartalsstichtag beschäftigte die DBAG 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne die Mitglieder des Vorstands), darüber hinaus drei Auszubildende. Ein Jahr zuvor waren 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie drei Auszubildende angestellt. In den vergangenen zwölf Monaten erweiterten wir unser Investmentteam und stärkten angesichts zunehmender Anforderungen an das Risikomanagement und die Compliance die Unterstützungsfunktionen im Unternehmen. Auch unsere Vertriebsaktivitäten bauten wir aus.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES KONZERNS

Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres müssen wir in unseren Abschlüssen den IFRS 10 anwenden. Damit hat sich der Konsolidierungskreis des Konzerns geändert:³ Während die Portfoliounternehmen bisher mit ihrem Wertansatz direkt in den Finanzanlagen erfasst wurden, wird nun die Wertentwicklung der meisten Portfoliounternehmen lediglich indirekt durch den Nettovermögenswert der Tochterunternehmen reflektiert, über die die DBAG ihre Co-Investments an der Seite des DBAG Fund V, DBAG Expansion Capital Fund und DBAG Fund VI strukturiert („Investmentvehikel“). Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Nach unserer Auffassung liefert die neue Bilanzierung für diejenigen, die an der Entwicklung der Portfoliounternehmen als wesentlichem Werttreiber unseres Geschäfts interessiert sind, eher weniger Transparenz als die bisherige Bilanzierung. Wir erläutern deshalb auch in diesem Zwischenlagebericht die wirtschaftliche Entwicklung wie in den zurückliegenden Geschäftsjahren. Erläuterungen in der „Anlage zum Lagebericht“ sollen die Überleitung zur Darstellung in der Konzernbilanz, in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglichen. Die nachfolgende Kommentierung bezieht sich auf vergleichbare Vorjahreszahlen.

ERTRAGSLAGE: FINANZIELLE ZIELE NACH DREI QUARTALEN ERREICHT – KONZERNERGEBNIS 28,3 MILLIONEN EURO

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014/2015 erzielten wir ein **KONZERNERGEBNIS** von 28,3 Millionen Euro. Auf das dritte Quartal entfielen 6,7 Millionen Euro. Der Überschuss und das Sonstige Ergebnis führten zu einer Veränderung des Eigenkapitals je Aktie von 22,16 Euro am 31. Oktober 2014 auf 22,18 Euro per 31. Juli 2015. Das entspricht unter Berücksichtigung der Ausschüttung von 2,00 Euro je Aktie einer Erhöhung des Eigenkapitals je Aktie um 10,0 Prozent.

Für den gleichen Zeitraum des Vorjahres waren ein Konzernergebnis von 39,6 Millionen Euro, davon 21,4 Millionen Euro für das dritte Quartal, und ein Eigenkapital je Aktie von 21,98 Euro ausgewiesen worden (entsprechend einem Zuwachs nach drei Quartalen um 15,0 Prozent).

Im vergangenen Geschäftsjahr war das Ergebnis nach drei Quartalen zu rund der Hälfte von der Wertentwicklung der im Juli 2014 veräußerten Beteiligung an der Homag Group AG geprägt worden. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich im Vorjahresvergleich ein Anstieg des Konzernergebnisses nach drei Quartalen von 18,5 Millionen Euro auf 28,3 Millionen Euro oder um mehr als 50 Prozent.

Die Ergebnisverbesserung kommt vor allem aus dem **ERGEBNIS DES BETEILIGUNGSGESCHÄFTS** (29,1 Millionen Euro nach – vergleichbar – 18,7 Millionen Euro). Hier wirkte sich in erster Linie die gute wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen aus. Die meisten der Portfoliounternehmen, die länger als ein Jahr zum Portfolio gehören (das sind 19 von 25), lieferten positive Wertbeiträge. Inzwischen zeigt sich, dass die Unternehmen die für das laufende Jahr 2015 budgetierten höheren Umsätze und Ergebnisse überwiegend erreichen; dies erhöht tendenziell den Wertansatz. Der Einfluss des Kapitalmarktes war über die ersten drei Quartale insgesamt positiv. Im dritten Quartal erreichte das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft 8,4 Millionen Euro (vergleichbarer Vorjahreswert: 11,7 Millionen Euro). Auch dieses Ergebnis wird im Wesentlichen durch das Bewertungsergebnis bestimmt: Die meisten Portfoliounternehmen erzielen weiterhin höhere Ergebnisse als zuvor. Negative Wertbeiträge einzelner Unternehmen haben ihre Ursache zum Beispiel im Ölpreisverfall (und damit einhergehenden Umsatz- und Ertragseinbußen) oder in der stichtagsbedingt leicht höheren Verschuldung im Zusammenhang mit Großaufträgen im Projektgeschäft. Im dritten Quartal belasteten Kapitalmarkteinflüsse das Bewertungsergebnis. Die Stärke des US-Dollar ist uns über alle drei Quartale bei der Bewertung zugutegekommen.

Mit 2,5 Millionen Euro trug der Abgang von Beteiligungen zum Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft der ersten drei Quartale bei: Die beiden ausländischen Buy-out-Fonds Harvest Partners IV und DBG Eastern Europe II veräußern weiter plangemäß die verbliebenen Beteiligungen. Zinszahlungen aus Gesellschafterdarlehen sind in Höhe von 2,4 Millionen Euro (drittes Quartal: 0,9 Millionen Euro) im Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft enthalten.

Auf Minderheitsgesellschafter der Investmentvehikel entfallende Gewinne minderten das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft zum 31. Juli 2015 um 22,5 Millionen Euro; davon entfallen 1,2 Millionen Euro auf das dritte Quartal. Dabei handelt es sich um erfolgsabhängige Gewinnanteile ausgewählter aktiver und ehemaliger Mitglieder des Investmentteams⁴ der DBAG. Ihnen stehen bei künftigen Realisierungen von Wertsteigerungen aus dem Portfolio des DBAG Fund V überproportionale Gewinnanteile (Carried Interest) zu, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind.⁵ Je nach der weiteren Wertentwicklung des Portfolios des DBAG Fund V kann ihr Betrag steigen oder sinken: Jede künftige Wertänderung verändert den Gewinnanteil entsprechend. Zahlungswirksam wird er erst mit der Realisierung von Beteiligungen aus dem Portfolio des Fonds.

Die **ERTRÄGE AUS DER FONDSVERWALTUNG UND -BERATUNG** betragen in den ersten drei Quartalen 16,0 Millionen Euro, 0,9 Millionen Euro weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dies hat zwei Ursachen. Zum einen verringerte sich die Berechnungsgrundlage der Verwaltungserträge nach Veräußerungen in den vorangegangenen zwölf Monaten (im Wesentlichen Homag Group AG). Zum anderen sind die Verwaltungserträge des DBAG Expansion Capital Fund (ECF) deutlich niedriger als im Vorjahreszeitraum. Unsere Leistung wird nicht mehr auf Basis des zugesagten Kapitals, sondern auf Basis des bereits investierten Kapitals berechnet. Künftig erhalten wir zudem Vergütungen auf Basis einzelner Transaktionen. Kurzfristig werden wir – wie bereits in den vergangenen beiden Quartalen – nur eine geringe laufende Vergütung aus der Verwaltung des DBAG ECF erzielen.

Letztmalig sind in diesem Geschäftsjahr auch Erträge aus der Verwaltung des DBG Fonds I in dem Posten enthalten, und zwar in Höhe von knapp 1,4 Millionen Euro (davon mit rund 1,0 Millionen der größte Teil erfolgsabhängig; Verwaltungsvergütung des DBAG Fonds I im gesamten Geschäftsjahr 2013/2014: 1,8 Millionen Euro). Die DBAG verwaltete bisher das Portfolio des Fonds. Im Juli haben die DBAG und der DBAG ECF den Fonds erworben. Die Beteiligungen des Fonds (JCK, Novopress) gehören jetzt zum Portfolio der DBAG und des DBAG ECF und verbreitern die Grundlage künftiger Wertsteigerungen. Das verwaltete Vermögen und damit die Basis zur Erzielung von Verwaltungs- und Beratungserträgen hat sich so zunächst verringert.

Die Summe der **ÜBRIGEN ERGEBNISBESTANDTEILE**, also der Saldo aus Personalaufwand, Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie Zinsergebnis, blieb mit -17,1 Millionen Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahres (-20,8 Millionen Euro); die Differenz erklärt sich weitgehend durch den in diesem Jahr niedrigeren Personalaufwand: 2013/2014 waren 4,4 Millionen Euro erfolgsabhängige Vergütungen aus der Homag-Veräußerung berücksichtigt worden. Gegenläufig zu diesem entlastenden Effekt wirkten sich im dritten Quartal höhere Rückstellungen für variable Vergütungen auf Grundlage der intensiven Investitionstätigkeit dieses Geschäftsjahres aus.

Das **SONSTIGE ERGEBNIS** beträgt -0,7 Millionen Euro (Vorjahr: -0,6 Millionen Euro). In dem Posten werden zum einen Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsdefinierten Versorgungsplänen (Pensionen) erfasst, also der Unterschied zwischen der tatsächlichen und der erwarteten Rendite des Planvermögens. Insbesondere im dritten Quartal 2014/2015 haben sich Veränderungen am Kapitalmarkt negativ auf das Planvermögen ausgewirkt (-0,8 Millionen Euro). Zum anderen werden im Sonstigen Ergebnis unrealisierte Gewinne und Verluste von Wertpapieren ausgewiesen, die zur Veräußerung bestimmt sind.

VERMÖGENSLAGE UND PORTFOLIO-ENTWICKLUNG: VERMÖGENSSTRUKTUR NACH HOHEN INVESTITIONEN DEUTLICH VERBESSERT

Aufgrund der hohen Investitionen in neue Portfoliounternehmen und das bestehende Portfolio hat sich die Vermögensstruktur gegenüber dem zurückliegenden Bilanzstichtag verbessert. Ein deutlich höherer Anteil des Vermögens ist jetzt in das Portfolio investiert. Die Finanzanlagen sowie die Kredite und Forderungen sind von 48 Prozent auf 77 Prozent der Bilanzsumme gestiegen. Die Finanzmittel, die zum 31. Oktober 2014 noch 43 Prozent des Vermögens betragen hatten, erreichten per 31. Juli 17 Prozent des Vermögens.

Das Portfolio der Deutschen Beteiligungs AG bestand zum Stichtag aus 25 Beteiligungen, die in unterschiedlicher Form strukturiert sind und den wesentlichen Teil der Finanzanlagen bilden. Der Wert dieses Portfolios ist in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014/2015 um 102,4 Millionen Euro auf 255,5 Millionen Euro gestiegen.⁶ Hinter der Erhöhung des Portfoliowerts stehen

4 Einschließlich der dem Investmentteam angehörenden Mitglieder des Vorstands und ehemaligen Mitglieder des Vorstands

5 Vgl. Geschäftsbericht 2013/2014, Seite 182

6 Zur Ableitung des Portfoliowerts aus dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ vgl. Erläuterungen zum Zwischenlagebericht, Seite 18

Wertsteigerungen von 47,5 Millionen Euro, Zugänge ins Portfolio (Investitionen) von 61,2 Millionen Euro sowie Abgänge von 6,3 Millionen Euro. Die Abgänge betreffen im Wesentlichen Veräußerungen aus den Portfolios der ausländischen Buy-out-Fonds.

Die Investitionen des dritten Quartals (14,3 Millionen Euro) betreffen im Wesentlichen Transaktionen an der Seite des DBAG Expansion Capital Funds. Mit Novopress verbreiterten wir das Portfolio um eine weitere Wachstumsfinanzierung, die Beteiligung der JCK Holding wurde deutlich erhöht. Auch die Beteiligung an einem MBO wurde aufgestockt: Mit der Kapitalerhöhung finanzierte die ProXES Group den Kauf eines Unternehmens. Über die Transaktionen haben wir in den vergangenen Monaten informiert; Details dazu finden sich auf der Website der DBAG.

Wir bewerten unsere Beteiligungen vierteljährlich zum beizulegenden Zeitwert. Die hierfür verwendeten Grundlagen und Methoden sind im verkürzten Konzernanhang beschrieben.⁷ Aus dieser Bewertungsmethode ergibt sich,

dass die Wertansätze der Beteiligungen schwanken – der Anteil eines Portfoliounternehmens am Gesamtwert des Portfolios kann (auch nur vorübergehend) sehr klein oder sogar null werden.

Unter den 25 Unternehmensbeteiligungen befinden sich auch einige ältere Engagements mit inzwischen eingeschränkter Bedeutung für den Portfoliowert – zum Beispiel ausländische Buy-out-Fonds in der Phase der Liquidation. Ihr Wert beträgt noch 2,0 Prozent des gesamten Portfoliowerts; er hat sich im Berichtszeitraum unter anderem durch Rückflüsse nach einer Veräußerungen im Portfolio sowie durch Gewinnausschüttungen eines Fonds verringert. Die folgenden 15 alphabetisch geordneten Beteiligungen waren am 31. Juli 2015, gemessen am IFRS-Wert, die größten Engagements im Portfolio. Auf sie entfielen rund 83 Prozent des Portfoliowerts. Eine weitergehende Liste der aktuellen Portfoliounternehmen findet sich auf der Website der DBAG.

Unternehmen	Anschaffungskosten in Mio. €	Anteil DBAG in %	Beteiligungsart	Branche
Broetje-Automation GmbH	5,6	16,7	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Clyde-Bergemann-Gruppe	11,7	15,7	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
FDG S. A.	2,2	15,5	MBO	Industriedienstleister
Formel D GmbH	10,4	15,1	MBO	Industriedienstleister
Grohmann GmbH	2,1	25,1	Wachstum	Maschinen- und Anlagenbau
Heytex GmbH	6,4	16,4	MBO	Industrielle Komponenten
inexio KGaA	5,5	6,9	Wachstum	Informationstechnologie, Medien und Telekommunikation
Infiana Group	12,4	15,4	MBO	Industrielle Komponenten
JCK KG	8,8	9,5	Wachstum	Konsumgüter
Oechsler AG	11,1	8,4	Wachstum	Automobilzulieferer
ProXES Group	9,1	18,8	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Romaco GmbH	11,2	18,7	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Schülerhilfe	9,8	15,3	MBO	Dienstleistungen
Spheros GmbH	13,9	15,7	MBO	Automobilzulieferer
Unser Heimatbäcker GmbH	10,1	12,6	MBO	Konsumgüter

Das Eigenkapital ist mit 303,3 Millionen Euro gegenüber dem Bilanzstichtag nahezu unverändert (303,1 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote betrug weiterhin hohe 91,2 Prozent (31. Oktober 2014: 88,2 Prozent). Nach wie vor bestanden keine Bankverbindlichkeiten.

⁷ Vgl. verkürzter Konzernanhang, Seite 39, Tz. 3

FINANZLAGE: FINANZMITTEL- BESTAND PLANMÄSSIG DEUTLICH REDUZIERT

In den ersten drei Quartalen 2014/2015 haben die Finanzmittel planmäßig abgenommen. Gemessen am Stand zu Geschäftsjahresbeginn verringerten sie sich deutlich, und zwar um 91,9 Millionen Euro (davon 5,9 Millionen Euro im dritten Quartal) auf 56,9 Millionen Euro. Die Liquidität der Deutschen Participations AG zum 31. Juli 2015 bestand aus zwei Komponenten: flüssige Mittel in Höhe von 26,8 Millionen Euro und verzinsliche Wertpapiere von 30,1 Millionen Euro. Über weitere 5,0 Millionen Euro Finanzmittel verfügten am Stichtag die nicht konsolidierten Investmentvehikel; diese Mittel werden jedoch nach den neuen Bilanzierungsregeln nicht mehr in der Konzernbilanz unter den Finanzmitteln erfasst, sondern sind im Nettovermögenswert dieser Vehikel unter den Finanzanlagen enthalten.

Mittelabflüsse gab es in erster Linie aufgrund der vereinbarten Investitionen: Der DBAG Fund VI rief 53,3 Millionen Euro ab, vor allem, um die seit Geschäftsjahresbeginn vereinbarten vier neuen Beteiligungen zu finanzieren. 18,8 Millionen Euro Wachstumskapital wurden an der Seite des DBAG ECF in die Beteiligung an der Oechsler AG, die Novopress GmbH und in die weiteren Anteile an der JCK KG investiert. Ende März erhielten die Aktionäre der DBAG eine Dividende in Höhe von 27,4 Millionen Euro.

Die Zuflüsse aus der Investitionstätigkeit erreichten während der ersten neun Monate 18,5 Millionen Euro, davon 11,7 Millionen Euro im dritten Quartal. Der größte Anteil (9,7 Millionen Euro) entfiel auf die Rückzahlung von Brückenfinanzierungen aus dem Erwerb mehrerer MBOs der vergangenen Monate. Weitere Mittelzuflüsse (6,5 Millionen Euro) betrafen Ausschüttungen ausländischer Buy-out-Fonds, die weiter plangemäß die verbliebenen Beteiligungen veräußern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 steuern wir die beiden Geschäftsfelder der Deutschen Participations AG, das Beteiligungsgeschäft („Private-Equity-Investments“) und die Fondsverwaltung und -beratung („Fondsberatung“), gesondert. Dementsprechend berichten wir seither über diese beiden Segmente.

Das **SEGMENT PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS** erzielte in den ersten drei Quartalen 2014/2015 ein Ergebnis vor Steuern von 25,3 Millionen Euro, davon 6,1 Millionen Euro im dritten Quartal. Im vorangegangenen Geschäftsjahr waren in den ersten neun Monaten 35,6 Millionen Euro erreicht worden, davon 21,0 Millionen Euro im dritten Quartal. In dem Rückgang spiegelt sich das außerordentlich hohe Abgangsergebnis aus der Homag-Transaktion im vergangenen Geschäftsjahr wider; bereinigt um diesen Effekt ergibt sich im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ein deutlicher Anstieg des Segmentergebnisses. Grundlage dafür ist die nach den Investitionen der Jahre 2012 und 2013 nun größere Basis, aus der Wertsteigerungen generiert werden können. Die Summe der übrigen Ergebnisbestandteile, also der Saldo aus interner Verwaltungsvergütung, Personalaufwand, Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Zinsergebnis, verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 5,2 Millionen Euro – auch hier ist der Einfluss der Homag-Transaktion zu berücksichtigen (erfolgsabhängige Vergütung, Transaktionskosten).

Das **SEGMENT FONDSBERATUNG** erreichte ein Ergebnis vor Steuern von 2,6 Millionen Euro, davon 0,7 Millionen Euro im dritten Quartal. In den ersten drei Quartalen des vorangegangenen Geschäftsjahres waren 5,1 Millionen Euro erzielt worden (drittes Quartal: 1,3 Millionen Euro). In dem Ergebnis kommen zwei Effekte zum Ausdruck: Erstens sind die Erträge aus der Fondsberatung planmäßig niedriger als im Vorjahr (17,0 Millionen Euro nach 18,7 Millionen Euro), weil das verwaltete Vermögen nach Veräußerungen zurückgegangen ist und die Vergütung aus dem DBAG Expansion Capital Fund niedriger ist. Zweitens ist in diesem Geschäftsjahr bisher der Nettoaufwand für die Prüfung und Identifizierung von Beteiligungsmöglichkeiten höher als im Vorjahreszeitraum.

NACHTRAGSBERICHT

Am 26. August 2015 wurde die Beteiligung an der Silbitz Group GmbH vollzogen; die DBAG hat in diese Beteiligung an der Seite des DBAG Fund VI 7,9 Millionen Euro investiert. Die Beteiligung an Pfaudler wurde Ende August um 2,6 Millionen Euro aufgestockt; das Unternehmen hat die Mittel zum Erwerb der Julius Montz GmbH verwendet. Aus der Refinanzierung der Formel D GmbH flossen der DBAG nach dem Stichtag 8,7 Millionen Euro zu.

CHANCEN UND RISIKEN

ZUVERSICHT IM HINBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG DER PORTFOLIUNTERNEHMEN, HÖHERES RISIKO AUS VOLATILITÄT DES KAPITALMARKTES

Unser Portfolio ist breit diversifiziert. Viele Unternehmen sind weltweit aktiv und in Nischenmärkten sehr gut positioniert. Das sind in Zeiten des Wachstums gute Voraussetzungen für ein Umsatz- und Ertragswachstum. Konjunktur- und Währungsschwankungen können sich viele dieser Unternehmen zwar nicht entziehen; insofern beeinflusst die Entwicklung der Weltwirtschaft unsere Portfoliounternehmen und damit den Wert unserer Finanzanlagen. Allerdings bietet die globale Aufstellung vieler Portfoliounternehmen einen gewissen Risikoausgleich. Ausgleichend wirkt auch, dass einige Unternehmen ein konjunkturresistenteres Geschäftsmodell haben und dass deren Fokus auf dem deutschen Markt liegt.

Negative Einflüsse auf den Portfoliowert können sich nicht nur direkt aus der Ertrags- und Verschuldungssituation der Beteiligungen ergeben. Kurzfristig wirken sich insbesondere auch Veränderungen der Bewertungsverhältnisse an den Kapitalmärkten aus, weil der Wert nicht börsennotierter Beteiligungen durch Anwendung eines vom Kapitalmarkt abgeleiteten Multiplikators auf eine Ergebnisgröße des zu bewertenden Unternehmens ermittelt wird. Die Entwicklung der vergangenen Monate seit Anfang Juli, auch über den jüngsten Quartalsstichtag hinaus, hat unsere Einschätzung bestätigt, dass nach den hohen Kursgewinnen zu Jahresbeginn das Risiko eines Rückschlags größer geworden ist.

Nach den zahlreichen Investitionen der vergangenen Monate hat sich das Verhältnis von Portfoliowert zu Finanzmitteln zugunsten des Portfoliowerts verändert. Das erhöht die Chancen für eine Steigerung der Eigenkapitalrendite, denn die Finanzmittel erwirtschaften nahezu keine Rendite. Unser Portfolio ist breit diversifiziert; der Wert eines einzelnen Portfoliounternehmens ist nicht größer als zehn Prozent des Eigenkapitals. Eine grundlegend neue Risikolage aus der Veränderung können wir nicht erkennen. Nach wie vor übersteigt das Eigenkapital den Wert des Portfolios. Die Finanzmittel in Höhe von 56,9 Millionen Euro sind risikoarm überwiegend in Wertpapieren staatlicher Emittenten sowie – fallweise – als schnell verfügbares Termingeld bei Banken angelegt, deren Bonität wir angesichts ihres Ratings als gut ansehen. Die Finanzmittel dienen dazu, jederzeit die Co-Investmentvereinbarungen mit den DBAG-Fonds (DBAG Fund VI, DBAG Expansion Capital Fund) erfüllen zu können. Aus den Co-Investmentvereinbarungen sind im laufenden und in den kommenden drei Geschäftsjahren Mittelabflüsse von bis zu 113 Millionen Euro möglich. Die Finanzmittel entsprechen rund einem Fünftel des Eigenkapitals. Das dämpft das Risiko aufgrund von Veränderungen der Situation am Kapitalmarkt, ungünstiger Einflüsse der Weltwirtschaft oder möglicher negativer Entwicklungen in einzelnen Portfoliounternehmen.

Die Portfoliounternehmen selbst sind nach unserer Auffassung moderat verschuldet. Mehr als die Hälfte des Portfoliowerts entfällt auf Unternehmen, deren aktuelle Finanzverschuldung unter dem Zweifachen des für das laufende Jahr erwarteten EBITDA liegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass rund 30 Prozent dieses Portfoliowerts auf Beteiligungen entfallen, die jünger als zwei Jahre sind; die Tilgung der Akquisitionsfinanzierung ist deshalb in diesen Fällen noch nicht weit fortgeschritten.

Unsere Co-Investments gehen wir ohne die Verpflichtung ein, Portfoliounternehmen nachfinanzieren zu müssen. Dennoch kann dies aus unterschiedlichen Gründen geboten sein, etwa zur Sicherung von Ertragschancen oder aus Reputationsgründen. Wir können nicht ausschließen, dass solche Nachfinanzierungen auch künftig erforderlich werden.

Darüber hinaus gelten weiter die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Oktober 2014 gemachten Angaben zu den Chancen und Risiken.⁸ Wir sehen für die Gesellschaft weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken.

PROGNOSEBERICHT

HOHE VOLATILITÄT DER KAPITALMÄRKTE BEEINTRÄCHTIGT PROGNOSEMÖGLICHKEIT

Nach Umstellung des Bilanzstichtages hatten wir unser Budget an das auf elf Monate dauernde Geschäftsjahr angepasst. Auf Basis dieses Budgets und der erreichten Wertsteigerungen im Portfolio waren wir bisher davon ausgegangen, in diesem elfmonatigen Rumpfgeschäftsjahr ein Konzernergebnis auf Vorjahresniveau zu erreichen. Dabei hatten wir jeweils Abgangsgewinne nicht berücksichtigt (vergleichbare Basis des Vorjahres: 47,8 Millionen Euro abzüglich 24,7 Millionen Euro, also 23,1 Millionen Euro).

Die Wertsteigerung des Portfolios fußt jedoch zu einem nicht unerheblichen Teil auf der Veränderung der Kapitalmarktmultiplikatoren; auch die Stärke des US-Dollar ist uns bei der Bewertung zugutegekommen. Gerade das Marktgeschehen der vergangenen Wochen hat gezeigt, dass beide Effekte keineswegs unumkehrbar sind. Im Gegenteil: Schon das Ergebnis des dritten Quartals ist bereits durch eine Verschlechterung der Bewertungsverhältnisse leicht negativ beeinflusst worden.

Diese Entwicklung hat sich nach dem Stichtag fortgesetzt. Gegenwärtig (Stand: 7. September) liegen die Multiplikatoren, die wir zur Portfoliobewertung verwenden, um rund fünf Prozent unter dem Niveau des Stichtages 31. Juli.

Mit diesem Bewertungsniveau wird es nicht möglich sein, das ursprünglich prognostizierte Konzernergebnis zu erreichen. Die starken Schwankungen der vergangenen Wochen lassen es andererseits nicht ausgeschlossen erscheinen, dass die Multiplikatoren am Bilanzstichtag 30. September wieder das Bewertungsniveau des zurückliegenden Stichtags erreichen. Dies hätte dann nach elf Monaten ein Konzernergebnis über dem (vergleichbaren, also um Abgangsgewinne geminderten) Ergebnis des Vorjahres (zwölf Monate) zur Folge.

Wir gehen davon aus, dass die hohe Volatilität an den Kapitalmärkten in den kommenden Wochen anhält. Sofern die Kurse nicht wesentlich unter das aktuelle Niveau sinken, erwarten wir ein Konzernergebnis für das laufende elfmonatige Rumpfgeschäftsjahr zwischen 20 Millionen Euro und 25 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anstieg des Eigenkapitals je Aktie in elf Monaten um rund sieben bis neun Prozent. Das Ergebnis aus dem Fondberatungsgeschäft ist in beiden Szenarien unverändert.

An unserer Dividendenpolitik halten wir fest. Sie sieht vor, möglichst kontinuierlich eine Dividende auszuzahlen – also auch für Geschäftsjahre, die mit einem Konzernfehlbetrag enden oder in denen es keine Veräußerungen mit größerem Gewinn gegeben hat. Wir erwarten, dass der Bilanzgewinn der DBAG eine solche Basisdividende auch für das laufende und für folgende Geschäftsjahre ermöglichen wird. Sonderdividenden bleiben wie bisher an besonders gute Veräußerungen gebunden, die nicht planbar sind.

ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE NACH DEM NEUEN IFRS 10 „KONZERNABSCHLÜSSE“

Durch die Anwendung des neuen IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ dürfen vier Tochterunternehmen, über die die DBAG an der Seite der DBAG-Fonds in Portfoliounternehmen investiert („Investmentvehikel“), nicht mehr konsolidiert werden, sondern werden stattdessen zu ihrem Zeitwert bilanziert (siehe verkürzter Konzernanhang, Tz. 2). Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DBAG-Konzerns. Während die Darstellung im Konzernabschluss dem neuen IFRS 10 zu folgen hat, erläutern wir im Zwischenlagebericht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wie bisher nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Mit den nachfolgenden Erläuterungen wollen wir die Quartalszahlen in Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu den Ausführungen im Konzern-Lagebericht überleiten.

VERMÖGENSLAGE

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ ZUM 31. JULI 2015

Angaben in Tsd. €	
Finanzanlagen	247.445
Kredite und Forderungen	2.494
Sonstige Finanzanlagen	5.276
Wertpapiere	26.308
Übrige langfristige Vermögenswerte	2.226
Langfristige Vermögenswerte	283.750
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.037
Wertpapiere	3.778
Flüssige Mittel	26.849
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	7.190
Kurzfristige Vermögenswerte	48.854
Aktiva	332.604
Eigenkapital	303.346
Langfristiges Fremdkapital	15.489
Kurzfristiges Fremdkapital	13.769
Fremdkapital	29.258
Passiva	332.604

Angaben in Tsd. €	
Anteile an Portfoliounternehmen	146.287
Kredite und Forderungen an Portfoliounternehmen	63.210
Forderungen an Portfoliounternehmen	14.398
Flüssige Mittel	4.952
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	0
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheiten	-23.048
Rückstellungen	-1.546
Sonstige Verbindlichkeiten	-359
Nettovermögenswert Investmentvehikel	203.894
Zeitwert Direktinvestments und Auslandsfondsbeiträgen	43.551
247.445	
Kredite und Forderungen Direktinvestments	2.494

Angaben in Tsd. €	
Portfoliowert	255.542
Finanzmittel (DBAG-Gruppe)	61.887
(Netto-)Vermögenswert Private-Equity-Investments	317.429

Der Posten „Finanzanlagen“ beinhaltet jetzt neben den Zeitwerten der Direktinvestments und Auslandsfondsbeiträgen den Nettovermögenswert der Investmentvehikel.

Dieser Nettovermögenswert setzt sich zusammen aus

- den Zeitwerten der über die Investmentvehikel gehaltenen Anteile an Portfoliounternehmen (146.287 Tausend Euro),
- langfristigen Darlehen an Portfoliounternehmen, bisher direkt in der Konzernbilanz ausgewiesen in den langfristigen Vermögenswerten unter dem Posten „Kredite und Forderungen“ (63.210 Tausend Euro),
- kurzfristigen Brückenfinanzierungen an Portfoliounternehmen, bisher ausgewiesen unter den kurzfristigen Vermögenswerten im Posten „Forderungen“ (14.398 Tausend Euro),

- flüssigen Mitteln, bisher direkt in der Konzernbilanz ausgewiesen unter dem Posten „Flüssige Mittel“ (4.952 Tausend Euro),
- Verbindlichkeiten gegenüber Minderheiten (23.048 Tausend Euro); es handelt sich überwiegend um Gewinnanteile von Mitgliedern des Investmentteams aufgrund der erfolgreichen Fondsentwicklung (Carried Interest), sowie
- übrigen kurzfristigen Vermögenswerten, Rückstellungen und Sonstigen Verbindlichkeiten, die bisher in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen wurden (insgesamt im Saldo 1.904 Tausend Euro).

Durch den Ansatz der Investmentvehikel verkürzt sich die Bilanzsumme zum 31. Juli 2015 um 24.953 Tausend Euro. Zugleich verschiebt sich in Höhe von 19.350 Tausend Euro kurzfristiges zum langfristigen Vermögen. Der Portfoliowert und die Finanzmittel können nicht mehr unmittelbar aus dem Konzernabschluss abgelesen werden.

FINANZLAGE

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
MITTELZUFLUSS (+) / MITTELABFLUSS (-)

Angaben in Tsd. €	1.11.2014 bis 31.7.2015
Konzernergebnis	28.331
Wertsteigerung (-)/Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte, Gewinn (-)/Verlust (+) aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren	-22.955
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	-2.496
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Ertragsteuerrückstellungen	-225
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriger Aktiva (saldiert)	8.561
Zunahme (+)/Abnahme (-) des langfristigen Fremdkapitals	-4.253
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	-802
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Sonstigen Rückstellungen	-5.748
Zunahme (+)/Abnahme (-) übriger Passiva (saldiert)	-1.094
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-681
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Anlagewerten	115
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Anlagewerte	-908
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	18.532
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	-81.798
Einzahlungen aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	82.479
Auszahlungen für Investitionen in lang- und kurzfristige Wertpapiere	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	18.420
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-27.353
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-27.353
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-9.614
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	36.463
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26.849

In diesem Posten wurden bisher die Veränderungen (Gewährung bzw. Tilgung) kurzfristiger Zwischenfinanzierungen („Brückenfinanzierungen“) im Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb gezeigt. Nunmehr sind diese Veränderungen Bestandteil des Cashflows aus der Investitionstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand wird ohne die Finanzmittel in den Investmentvehikeln ausgewiesen (zum Stichtag des Zwischenabschlusses 4.952 Tausend Euro, vgl. auch Erläuterung zur Darstellung der Vermögenslage).

ERTRAGSLAGE

**VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. NOVEMBER 2014
BIS 31. JULI 2015**

<i>Angaben in Tsd. €</i>	
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	29.078
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	15.960
Betriebliche Erträge	45.038
Personalaufwendungen	-11.422
Sonstige betriebliche Erträge	5.345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.314
Zinsergebnis	265
Übrige Ergebnisbestandteile	-17.126
Ergebnis vor Ertragsteuern	27.912
Ertragsteuern	-49
Ergebnis nach Steuern	27.863
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	468
Konzernergebnis	28.331
Sonstiges Ergebnis	-732
Gesamtergebnis	27.599

<i>Angaben in Tsd. €</i>	
Bewertungsergebnis Portfoliounternehmen	36.503
Laufende Erträge Portfolio	2.376
Laufende Erträge Sonstige Aktiva der Investmentvehikel	402
Bewertungsergebnis Sonstige Aktiva und Passiva der Investmentvehikel	-1.819
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	-22.496
Ergebnis aus Investmentvehikel	14.966
Bewertungs- und Abgangsergebnis Direktinvestments und Auslandsfondsbeiträgen	13.785
Laufende Erträge Kredite und Forderungen Direktinvestments	44
Ergebnis aus Investmentvehikeln, Direktinvestments und Auslandsfondsbeiträgen	28.795
Laufende Erträge Sonstige Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	2.962
Bewertungsergebnis Sonstige Finanzanlagen	-2.681
	29.078

<i>Angaben in Tsd. €</i>	
Ergebnis Portfolio	
Bewertungs- und Abgangsergebnis Portfolio	50.288
Laufende Erträge Portfolio	2.420
	52.708

Der Posten „Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft“ umfasst das Ergebnis aus Direktinvestments, Auslandsfondsbeiträgen und Sonstigen Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus den Investmentvehikeln.

Das Ergebnis aus den Investmentvehikeln beinhaltet

- das Bewertungsergebnis aus der Veränderung der Zeitwerte der über die Investmentvehikel gehaltenen Anteile an Portfoliounternehmen (36.503 Tausend Euro),
- laufende Erträge aus Darlehen an Portfoliounternehmen (2.376 Tausend Euro), die bisher unter dem gesonderten Posten „Laufende Erträge aus Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen“ ausgewiesen wurden,
- laufende Erträge aus sonstigen Aktiva der Investmentvehikel (kurzfristige Zwischenfinanzierungen für den Beteiligungserwerb), die bisher im Posten „Zinserträge“ ausgewiesen wurden (402 Tausend Euro),
- das Bewertungsergebnis aus der Wertänderung Sonstiger Aktiva und Passiva der Investmentvehikel, das bisher in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten war (im Saldo -1.819 Tausend Euro), sowie

- auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne bzw. Verluste (-22.496 Tausend Euro); von diesem Gewinn entfällt der überwiegende Teil auf Ansprüche aus Carried Interest für die Mitglieder des Investmentteams im Investmentvehikel der DBAG mit dem DBAG Fund V.

Da es nach IFRS 10 nicht zulässig ist, die einzelnen Komponenten des Ergebnisses aus den Investmentvehikeln zu zeigen, sind die laufenden Erträge aus Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen an Portfoliounternehmen nur insoweit sichtbar, als sie direkt gehaltene Beteiligungen betreffen, also jene Beteiligungen, die vor 2007 eingegangen wurden.

Ergebnisbeiträge aus dem Abgang jener Portfoliounternehmen, die über Investmentvehikel gehalten werden, werden nicht mehr direkt als Abgangsergebnis sichtbar.

Das Ergebnis aus den Sonstigen Finanzanlagen beinhaltet im Wesentlichen Ausschüttungen und korrespondierende ausschüttungsbedingte Abschreibungen auf ein Vehikel für einen externen Fondsinvestor.



ZWISCHEN-
ABSCHLUSS

zum 31. Juli 2015

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. November 2014 bis 31. Juli 2015

Angaben in Tsd. €	1.11.2014 bis 31.7.2015	1.11.2013 bis 31.7.2014
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	29.078	44.644
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	15.960	16.851
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	45.038	61.495
Personalaufwand	-11.422	-14.362
Sonstige betriebliche Erträge	5.345	5.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.314	-12.304
Zinsertrag	390	280
Zinsaufwand	-125	-72
Übrige Ergebnisbestandteile	-17.126	-20.799
Ergebnis vor Steuern	27.912	40.696
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49	-399
Ergebnis nach Steuern	27.863	40.297
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	468	-663
Konzernergebnis	28.331	39.634
a) Posten, die künftig nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-784	-583
b) Posten, die künftig in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	52	19
Sonstiges Ergebnis	-732	-564
Konzern-Gesamtergebnis	27.599	39.070
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert) ¹	2,07	2,90

¹ Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernergebnis dividiert durch die im Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl von DBAG-Aktien.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Juli 2015

<i>Angaben in Tsd. €</i>	1.5. bis 31.7.2015	1.5. bis 31.7.2014
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	8.355	27.383
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	5.808	5.843
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	14.163	33.226
Personalaufwand	-5.170	-8.000
Sonstige betriebliche Erträge	797	2.982
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.966	-5.920
Zinsertrag	63	75
Zinsaufwand	-41	-23
Übrige Ergebnisbestandteile	-7.317	-10.886
Ergebnis vor Steuern	6.846	22.340
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-394
Ergebnis nach Steuern	6.840	21.946
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	-119	-512
Konzernergebnis	6.721	21.434
a) Posten, die künftig nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-842	-192
b) Posten, die künftig in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-72	-2
Sonstiges Ergebnis	-914	-194
Konzern-Gesamtergebnis	5.807	21.240
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert) ¹	0,49	1,57

¹ Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernergebnis dividiert durch die im Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl von DBAG-Aktien.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. November 2014 bis zum 31. Juli 2015

MITTELZUFLUSS (+) / MITTELABFLUSS (-)

<i>Angaben in Tsd. €</i>	1.11.2014 bis 31.7.2015	1.11.2013 bis 31.7.2014
Konzernergebnis	28.331	39.634
Wertsteigerung (-)/Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, Gewinn (-)/Verlust (+) aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren	-22.955	-41.073
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	-2.496	31
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Ertragsteuerforderungen	-225	379
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriger Aktiva (saldiert)	8.561	-3.433
Zunahme (+)/Abnahme (-) des langfristigen Fremdkapitals	-4.253	924
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	-802	395
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Sonstigen Rückstellungen	-5.748	4.078
Zunahme (+)/Abnahme (-) übriger Passiva (saldiert)	-1.094	-3.498
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit¹	-681	-2.563
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Anlagewerten	115	69
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Anlagewerte	-908	-423
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	18.532	14.440
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	-81.798	-16.892
Einzahlungen aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	82.479	53.000
Auszahlungen für Investitionen in lang- und kurzfristige Wertpapiere	0	-21.017
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	18.420	29.177
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-27.353	-16.412
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-27.353	-16.412
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-9.614	10.202
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	36.463	19.109
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26.849	29.311

1 Darin enthalten sind erhaltene und gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 680 Tausend Euro (Vorjahr: 217 Tausend Euro) sowie erhaltene und gezahlte Zinsen und erhaltene Dividenden in Höhe von 3.231 Tausend Euro (Vorjahr: 2.454 Tausend Euro).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Juli 2015

MITTELZUFLUSS (+) / MITTELABFLUSS (-)

<i>Angaben in Tsd. €</i>	1.5. bis 31.7.2015	1.5. bis 31.7.2014
Konzernergebnis	6.721	21.434
Wertsteigerung (-)/Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, Gewinn (-)/Verlust (+) aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren	-5.082	-24.633
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	-1.915	6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Ertragsteuerforderungen	-96	500
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriger Aktiva (saldiert)	2.445	-3.030
Zunahme (+)/Abnahme (-) des langfristigen Fremdkapitals	-2.949	553
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	0	394
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Sonstigen Rückstellungen	1.918	8.050
Zunahme (+)/Abnahme (-) übriger Passiva (saldiert)	-3.595	-95
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit¹	-2.553	3.179
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Anlagewerten	11	22
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Anlagewerte	-169	-158
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	11.684	3.196
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	-14.646	-14.025
Einzahlungen aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	1.286	27.997
Auszahlungen für Investitionen in lang- und kurzfristige Wertpapiere	0	-16.015
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.834	1.017
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.387	4.196
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	31.236	25.115
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26.849	29.311

1 Darin enthalten sind erhaltene und gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 96 Tausend Euro (Vorjahr: 417 Tausend Euro) sowie erhaltene und gezahlte Zinsen und erhaltene Dividenden in Höhe von 334 Tausend Euro (Vorjahr: 1.566 Tausend Euro).

KONZERNBILANZ

zum 31. Juli 2015

Angaben in Tsd. €	31.7.2015	31.10.2014
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Anlagewerte	548	151
Sachanlagen	1.257	1.310
Finanzanlagen	252.722	166.225
Kredite und Forderungen	2.494	0
Langfristige Wertpapiere	26.308	80.991
Sonstige langfristige Vermögenswerte	421	421
Summe langfristige Vermögenswerte	283.750	249.098
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen	2.624	2.430
Kurzfristige Wertpapiere	3.778	31.344
Sonstige Finanzinstrumente	2.795	2.245
Ertragsteuerforderungen	5.618	5.393
Flüssige Mittel	26.849	36.463
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.190	16.508
Summe kurzfristige Vermögenswerte	48.854	94.383
Summe Aktiva	332.604	343.481
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	141.394	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen	-5.348	-4.616
Konzernbilanzgewinn	118.767	117.789
Summe Eigenkapital	303.346	303.100
Fremdkapital		
Langfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	5.445	10.062
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9.839	9.385
Sonstige Rückstellungen	174	235
Passive latente Steuern	31	60
Summe langfristiges Fremdkapital	15.489	19.742
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.378	1.700
Steuerrückstellungen	8	810
Sonstige Rückstellungen	12.383	18.129
Summe kurzfristiges Fremdkapital	13.769	20.639
Summe Fremdkapital	29.258	40.381
Summe Passiva	332.604	343.481

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. November 2014 bis zum 31. Juli 2015

Angaben in Tsd. €	1.11.2014 bis 31.7.2015	1.11.2013 bis 31.7.2014
Gezeichnetes Kapital		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	48.533	48.533
Kapitalrücklage		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	141.394	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	403	403
Erstanwendung IFRS		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	15.996	15.996
Rücklage für Gewinne / Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
Zum Beginn der Berichtsperiode	-21.273	-14.578
Veränderung in der Berichtsperiode	-784	-583
Zum Ende der Berichtsperiode	-22.057	-15.161
Veränderung der unrealisierten Gewinne / Verluste von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		
Zum Beginn der Berichtsperiode	258	-48
Erfolgsneutrale Veränderung in der Berichtsperiode	75	-24
Erfolgswirksame Veränderung in der Berichtsperiode	-23	43
Zum Ende der Berichtsperiode	310	-29
Zum Ende der Berichtsperiode	-5.348	1.209
Konzernbilanzgewinn		
Zum Beginn der Berichtsperiode	117.789	86.197
Dividende	-27.353	-16.412
Konzernergebnis	28.331	39.634
Zum Ende der Berichtsperiode	118.767	109.419
Gesamt	303.346	300.555



VERKÜRZTER
KONZERN-
ANHANG

*für die ersten drei Quartale
des Geschäftsjahres 2014/2015*



ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Der Zwischenabschluss der Deutschen Beteiligungs AG (DBAG) zum 31. Juli 2015 steht in Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der Europäischen Union freigegeben sind. Ebenfalls angewendet wurden die für den Zwischenabschluss verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Der Zwischenabschluss umfasst die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie diesen verkürzten Konzernanhang.

Die Form der Darstellung im Zwischenabschluss hat sich durch die erstmalige Anwendung von IFRS 10 gegenüber dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Oktober 2014 geändert. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden an die veränderte Darstellung angepasst. Der Posten „Kredite und Forderungen“ beinhaltet im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich Darlehen an Portfoliounernehmen, die von Tochterunternehmen vergeben wurden, die nach den neuen Konsolidierungsvorschriften des IFRS 10 nicht mehr zu konsolidieren sind (Investmentvehikel). Der Vorjahreswert beträgt daher 0 Tausend Euro. Die Anteile der nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden nunmehr mit ihrem Nettovermögenswert in den Posten „Finanzanlagen“ einbezogen. Die von diesen Tochterunternehmen herausgegebenen Darlehen sind Bestandteil des Nettovermögenswerts der betreffenden Tochterunternehmen und damit indirekt im Posten „Finanzanlagen“ enthalten. Korrespondierend entfallen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung die laufenden Erträge aus Krediten und Forderungen. Sie sind Bestandteil des neuen Postens „Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft“, der das Bewertungs- und Abgangsergebnis und die laufenden Erträge umfasst. Der vorliegende Zwischenabschluss enthält unter dem Posten „Kredite und Forderungen“ ein Darlehen an ein direkt gehaltenes Portfoliounernehmen.

Darüber hinaus wurde die Klassenbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS 13 im Zuge der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 angepasst. Da die Investmentvehikel als Ganzes der Stufe 3 zuzuordnen sind, werden sie im Rahmen der IFRS-13-Angaben neben den Anteilen an Portfoliounernehmen und den Auslandsfondsbeiträgen als eigene Klasse dargestellt.

Die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/2014 gelten – mit Ausnahme der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten Rechnungslegungsmethoden aufgrund geänderter Vorschriften – entsprechend.

2. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN AUFGRUND GEÄNDERTER VORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2014/2015 sind die folgenden neuen Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden (vgl. Seite 139 ff. des Geschäftsberichts):

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- Änderungen zu IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente – Darstellung“
- IFRIC 21 „Abgaben“

Die Änderungen zu IAS 27 und IAS 32 sowie IFRIC 21 sind für die DBAG nicht relevant. Der neue IFRS 12 hat keine Auswirkungen auf den Zwischenbericht zum 31. Juli 2015.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

Der neue Standard IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die konzernrechnungslegungsbezogenen Teile von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und die Regelungen des SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Er vereinheitlicht die Grundlagen für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, indem er den Begriff der Beherrschung neu definiert. Dieser gilt für sämtliche Unternehmen einschließlich Zweckgesellschaften. Das Beherrschungskonzept des IFRS 10 umfasst die drei Elemente:

- › Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten
- › Variabilität der Rückflüsse
- › Verbindung zwischen Rückflüssen und Verfügungsgewalt

Demnach können Mutter-Tochter-Verhältnisse sowohl auf Stimmrechten basieren als auch aus vertraglichen Vereinbarungen resultieren.

Ausgenommen von der Vollkonsolidierung nach IFRS 10 sind bestimmte Tochterunternehmen von Investmentgesellschaften. Eine Investmentgesellschaft hat ihre Anteile an Tochterunternehmen grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“ zu bewerten. Weiterhin vollkonsolidierungspflichtig sind nur solche Tochterunternehmen von Investmentgesellschaften, die als Dienstleister in Bezug auf die Investitionstätigkeit der Investmentgesellschaft tätig sind.

Die Konsolidierungsentscheidungen und die Identifikation von Investmentgesellschaften nach den Regelungen des IFRS 10 wurden auf Basis der Gesellschaftsstrukturen zu Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 getroffen.

Die Deutsche Beteiligungs AG als Mutterunternehmen erfüllt die Definition einer Investmentgesellschaft. Dies resultiert aus der Geschäftstätigkeit der Deutschen Beteiligungs AG: Sie legt geschlossene Private-Equity-Fonds („DBAG-Fonds“) auf für Investitionen in Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Instrumente an vorwiegend nicht börsennotierten Unternehmen; mit dem eigenen Vermögen geht sie über Investmentvehikel Beteiligungen als Co-Investor an der Seite der DBAG-Fonds ein. Erträge erzielt sie aus der Fondsverwaltung und -beratung sowie aus der Steigerung des Wertes der Unternehmen, an denen sie sich beteiligt hat. Die Unternehmensbeteiligungen (Finanzanlagen) werden zu jedem Berichtsstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet und beurteilt.

Vier Tochterunternehmen der Deutschen Beteiligungs AG erbringen keine Dienstleistungen im Rahmen der Investitionstätigkeit. Dabei handelt es sich um die Investmentvehikel für die Co-Investments der DBAG in Bezug auf den DBAG Fund IV, den DBAG Fund V, den DBAG Expansion Capital Fund sowie den DBAG Fund VI:

- › DBG Fourth Equity Team GmbH & Co. KGaA
- › DBAG Fund V Konzern GmbH & Co. KG
- › DBAG Expansion Capital Fund Konzern GmbH & Co. KG
- › DBAG Fund VI Konzern (Guernsey) L.P.

Diese Tochterunternehmen werden mit Anwendung der Regelungen des IFRS 10 nicht mehr konsolidiert. Stattdessen werden deren Anteile im Zwischenabschluss zum 31. Juli 2015 nach IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der vier Tochterunternehmen entsprechen zum 31. Oktober 2014 dem Netto-Eigenkapital dieser Gesellschaften im Konzernabschluss der Deutschen Beteiligungs AG. Das Vermögen dieser vier Tochterunternehmen besteht maßgeblich aus den Beteiligungen an den Portfoliounternehmen. Diese waren bislang schon mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Konzernabschluss enthalten.

Alle anderen Tochterunternehmen erbringen Dienstleistungen in Bezug auf die Investitionstätigkeit der Deutschen Beteiligungs AG und werden dementsprechend vollkonsolidiert.

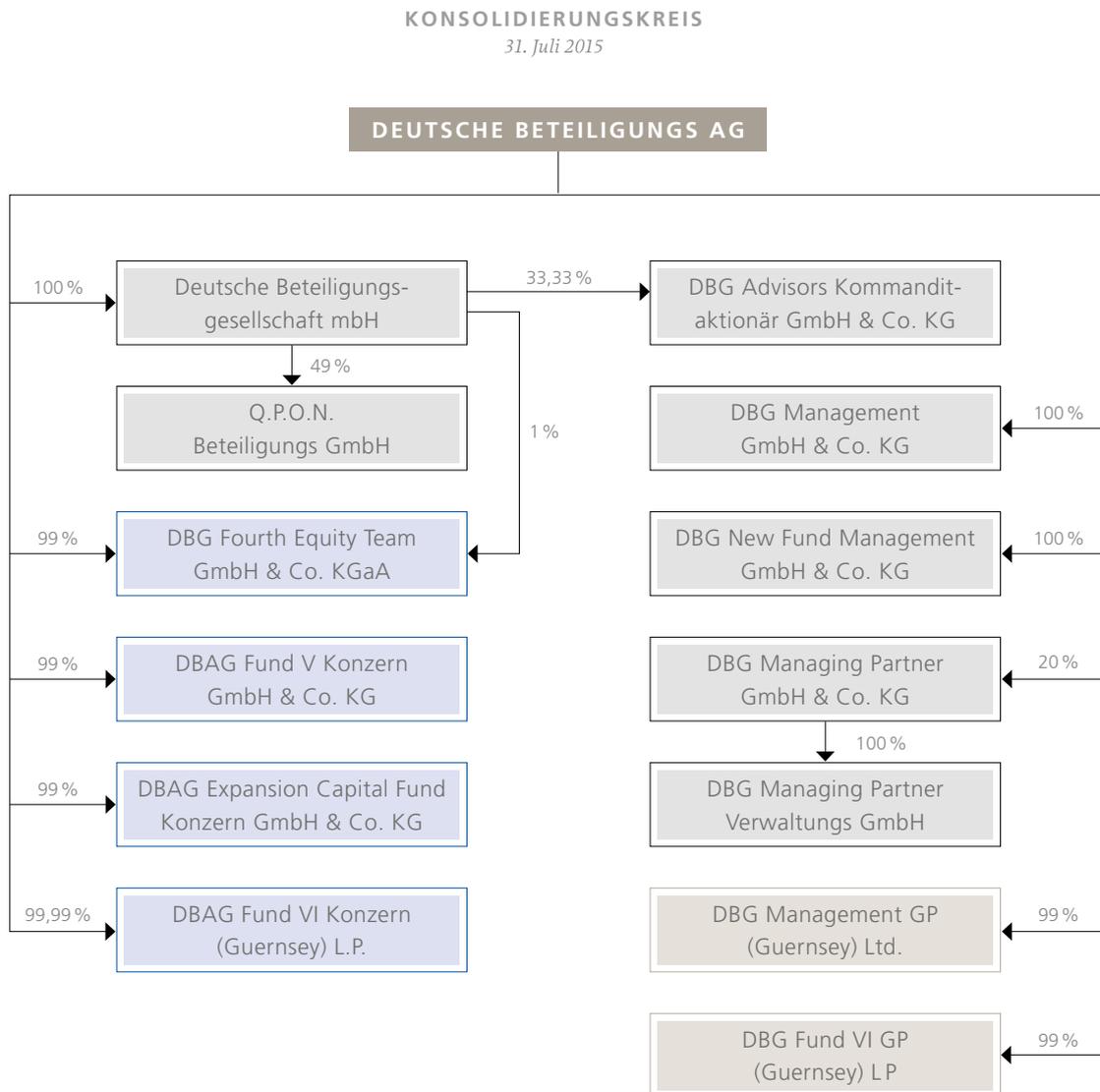
Aufgrund des neuen Beherrschungskonzepts des IFRS 10 werden die folgenden beiden Gesellschaften erstmals als Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- › DBG Management GP (Guernsey) Ltd.
- › DBG Fund VI GP (Guernsey) LP

Die Gesellschaften fungieren als Geschäftsführer bzw. Investmentmanager für den DBAG Fund VI und erbringen demzufolge Dienstleistungen in Bezug auf die Investitionstätigkeit der Deutschen Beteiligungs AG. Die Deutsche Beteiligungs AG hat die Gesellschaften im Rahmen des DBAG Fund VI initiiert; ihr nahestehende Personen sind die einzigen stimmberechtigten Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung.

Die Erstkonsolidierung dieser beiden Gesellschaften hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital.

Die nachfolgende Übersicht zeigt den Konsolidierungskreis der Deutschen Beteiligungs AG zum 31. Juli 2015 und dessen Veränderung infolge der Anwendung des IFRS 10:



▼
Die Prozentsätze beziehen sich auf den Kapitalanteil.

- Nach IAS 27 bereits vollkonsolidierte Tochterunternehmen, die nach IFRS 10 weiterhin vollkonsolidiert werden, da sie Dienstleistungen in Bezug auf die Investitionstätigkeit der Deutschen Beteiligungs AG erbringen
- Investmentvehikel, die nach IFRS 10 nicht mehr konsolidiert und zum beizulegenden Zeitwert einbezogen werden
- Erstmalige Einbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund von IFRS 10

Der beizulegende Zeitwert der Tochtergesellschaften, die aufgrund des Status der Deutschen Beteiligungs AG als Investmentgesellschaft nicht mehr konsolidiert werden, betrug zum erstmaligen Anwendungszeitpunkt 119.741 Tausend Euro (Vorjahr: 97.107 Tausend Euro). Da der erstmalige Anwendungszeitpunkt die Eröffnungsbilanz zum 1. November 2014 war, ergab sich kein Effekt auf die

Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Der Effekt auf das Konzerneigenkapital betrug -516 Tausend Euro.

Die Anwendungseffekte des IFRS 10 auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzernbilanz und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Postenebene sowie die Veränderung des Ergebnisses je Aktie für das Vorjahr zeigen die nachfolgenden Tabellen:

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. November 2013 bis 31. Juli 2014

Angaben in Tsd. €	1.11.2013 bis 31.7.2014 vor IFRS 10-Anpassung	Anwendungseffekte IFRS 10	1.11.2013 bis 31.7.2014 angepasst
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft ¹	46.450	-1.806	44.644
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung ²	16.510	341	16.851
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	62.960	-1.465	61.495
Personalaufwand	-14.349	-13	-14.362
Sonstige betriebliche Erträge ²	6.830	-1.171	5.659
Sonstige betriebliche Aufwendungen ³	-14.915	2.611	-12.304
Zinsertrag	343	-63	280
Zinsaufwand	-72	0	-72
Übrige Ergebnisbestandteile	-22.163	1.364	-20.799
Ergebnis vor Steuern	40.797	-101	40.696
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-406	7	-399
Ergebnis nach Steuern	40.391	-94	40.297
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	-822	159	-663
Konzernergebnis	39.569	65	39.634
a) Posten, die künftig nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden			
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-583	0	-583
b) Posten, die künftig in das Konzernergebnis umgegliedert werden			
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	19	0	19
Sonstiges Ergebnis	-564	0	-564
Konzern-Gesamtergebnis	39.005	65	39.070
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert) ⁴	2,89		2,90

1 Das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft enthält das Bewertungs- und Abgangsergebnis aus Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen von 42.719 Tausend Euro (1. bis 3. Quartal 2013/2014 angepasst: 41.649 Tausend Euro) und die Laufenden Erträge aus Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen von 3.731 Tausend Euro (1. bis 3. Quartal 2013/2014 angepasst: 2.995 Tausend Euro).

2 Die Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung von 16.510 Tausend Euro (1. bis 3. Quartal angepasst: 16.851 Tausend Euro) werden seit dem 31. Oktober 2014 gesondert in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Zuvor waren diese im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ enthalten, der jetzt um die entsprechenden Beträge verringert ist. Mit dem gesonderten Ausweis wird der Bedeutung des Wertbeitrags aus der Fondsverwaltung und -beratung Rechnung getragen.

3 Wegen der untergeordneten Bedeutung für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden die „Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte“ von 315 Tausend Euro (1. bis 3. Quartal 2013/2014 angepasst: 316 Tausend Euro) seit dem 31. Oktober 2014 in den Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ einbezogen. Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ steigt um die entsprechenden Beträge.

4 Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernergebnis dividiert durch die im Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl von DBAG-Aktien.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Juli 2014

Angaben in Tsd. €	1.5. bis 31.7.2014 vor IFRS 10-Anpassung	Anwendungseffekte IFRS 10	1.5. bis 31.7.2014 angepasst
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft ¹	27.640	-257	27.383
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung ²	5.730	113	5.843
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	33.370	-144	33.226
Personalaufwand	-7.995	-5	-8.000
Sonstige betriebliche Erträge ²	4.170	-1.188	2.982
Sonstige betriebliche Aufwendungen ³	-7.128	1.208	-5.920
Zinsertrag	103	-28	75
Zinsaufwand	-23	0	-23
Übrige Ergebnisbestandteile	-10.873	-13	-10.886
Ergebnis vor Steuern	22.497	-157	22.340
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-401	7	-394
Ergebnis nach Steuern	22.096	-150	21.946
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	-588	76	-512
Konzernergebnis	21.508	-74	21.434
a) Posten, die künftig nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden			
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-192	0	-192
b) Posten, die künftig in das Konzernergebnis umgegliedert werden			
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-2	0	-2
Sonstiges Ergebnis	-194	0	-194
Konzern-Gesamtergebnis	21.314	-74	21.240
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert) ⁴	1,57		1,57

1 Das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft enthält das Bewertungs- und Abgangsergebnis aus Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen von 24.972 Tausend Euro (3. Quartal 2013/2014 angepasst: 24.811 Tausend Euro) und die Laufenden Erträge aus Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen von 2.668 Tausend Euro (3. Quartal 2013/2014 angepasst: 2.572 Tausend Euro).

2 Die Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung von 5.730 Tausend Euro (3. Quartal 2013/2014 angepasst: 5.843 Tausend Euro) werden seit dem 31. Oktober 2014 gesondert in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Zuvor waren diese im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ enthalten, der jetzt um die entsprechenden Beträge verringert ist. Mit dem gesonderten Ausweis wird der Bedeutung des Wertbeitrags aus der Fondsverwaltung und -beratung Rechnung getragen.

3 Wegen der untergeordneten Bedeutung für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden die „Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte“ von -105 Tausend Euro (3. Quartal 2013/2014 angepasst: -105 Tausend Euro) seit dem 31. Oktober 2014 in den Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ einbezogen. Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ steigt um die entsprechenden Beträge.

4 Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernergebnis dividiert durch die im Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl von DBAG-Aktien.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. November 2013 bis 31. Juli 2014

MITTELZUFLUSS (+)/MITTELABFLUSS (-)

Angaben in Tsd. €	1.11.2013 bis 31.7.2014 vor IFRS 10-Anpassung	Anwendungseffekte IFRS 10	1.11.2013 bis 31.7.2014 angepasst
Konzernergebnis	39.569	65	39.634
Wertsteigerung (-)/Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, Gewinn (-)/Verlust (+) aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren ¹	-42.935	1.862	-41.073
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	31	0	31
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Ertragsteuerforderungen	339	40	379
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriger Aktiva (saldiert)	4.132	-7.565	-3.433
Zunahme (+)/Abnahme (-) des langfristigen Fremdkapitals	1.077	-153	924
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	395	0	395
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Sonstigen Rückstellungen	3.400	678	4.078
Zunahme (+)/Abnahme (-) übriger Passiva (saldiert)	-952	-2.546	-3.498
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5.056	-7.619	-2.563
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Anlagewerten	69	0	69
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Anlagewerte	-423	0	-423
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	8.054	6.386	14.440
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	-16.211	-681	-16.892
Einzahlungen aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	53.000	0	53.000
Auszahlungen für Investitionen in lang- und kurzfristige Wertpapiere	-21.017	0	-21.017
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	23.472	5.705	29.177
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-16.412	0	-16.412
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.412	0	-16.412
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	12.116	-1.914	10.202
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	19.793	-684	19.109
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	31.909	-2.598	29.311

¹ Seit dem 31. Oktober 2014 werden die zahlungswirksamen Veränderungen in den lang- und kurzfristigen Wertpapieren nach der direkten Methode dargestellt. Dadurch verringert sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit um 267 Tausend Euro (1. bis 3. Quartal 2013/2014 angepasst: Verringerung um 267 Tausend Euro). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist um die entsprechenden Erträge erhöht.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Juli 2014

MITTELZUFLUSS (+)/MITTELABFLUSS (-)

Angaben in Tsd. €	1.5. bis 31.7.2014 vor IFRS 10-Anpassung	Anwendungseffekte IFRS 10	1.5. bis 31.7.2014 angepasst
Konzernergebnis	21.508	-74	21.434
Wertsteigerung (-)/Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, Gewinn (-)/Verlust (+) aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren ¹	-24.793	160	-24.633
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	6	0	6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Ertragsteuerforderungen	465	35	500
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriger Aktiva (saldiert)	-5.563	2.533	-3.030
Zunahme (+)/Abnahme (-) des langfristigen Fremdkapitals	610	-57	553
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	394	0	394
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Sonstigen Rückstellungen	7.373	677	8.050
Zunahme (+)/Abnahme (-) übriger Passiva (saldiert)	-79	-16	-95
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-79	3.258	3.179
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Anlagewerten	22	0	22
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Anlagewerte	-163	5	-158
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	4.926	-1.730	3.196
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	-11.195	-2.830	-14.025
Einzahlungen aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	27.997	0	27.997
Auszahlungen für Investitionen in lang- und kurzfristige Wertpapiere	-16.015	0	-16.015
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.572	-4.555	1.017
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	0	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	5.493	-1.297	4.196
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	26.416	-1.301	25.115
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	31.909	-2.598	29.311

1 Seit dem 31. Oktober 2014 werden die zahlungswirksamen Veränderungen in den lang- und kurzfristigen Wertpapieren nach der direkten Methode dargestellt. Dadurch verringert sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit um 74 Tausend Euro (3. Quartal 2013/2014 angepasst: Verringerung um 74 Tausend Euro). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist um die entsprechenden Erträge erhöht.

KONZERNBILANZ

zum 31. Oktober 2014

Angaben in Tsd. €	31.10.2014 vor IFRS 10-Anpassung	Anwendungseffekte IFRS 10	31.10.2014 angepasst
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Anlagewerte	151	0	151
Sachanlagen	1.304	6	1.310
Finanzanlagen	135.047	31.178	166.225
Kredite und Forderungen	25.947	-25.947	0
Langfristige Wertpapiere	80.991	0	80.991
Sonstige langfristige Vermögenswerte	421	0	421
Summe langfristige Vermögenswerte	243.861	5.237	249.098
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen	7.400	-4.970	2.430
Kurzfristige Wertpapiere	31.344	0	31.344
Sonstige Finanzinstrumente	2.245	0	2.245
Ertragsteuerforderungen	5.435	-42	5.393
Flüssige Mittel	38.318	-1.855	36.463
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18.486	-1.978	16.508
Summe kurzfristige Vermögenswerte	103.228	-8.845	94.383
Summe Aktiva	347.089	-3.608	343.481
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	48.533	0	48.533
Kapitalrücklage	141.394	0	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen	-4.616	0	-4.616
Konzernbilanzgewinn	118.077	-288	117.789
Summe Eigenkapital	303.388	-288	303.100
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	10.414	-352	10.062
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9.385	0	9.385
Sonstige Rückstellungen	235	0	235
Passive latente Steuern	60	0	60
Summe langfristiges Fremdkapital	20.094	-352	19.742
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.908	-1.208	1.700
Steuerrückstellungen	2.232	-1.422	810
Sonstige Rückstellungen	18.467	-338	18.129
Summe kurzfristiges Fremdkapital	23.607	-2.968	20.639
Summe Fremdkapital	43.701	-3.320	40.381
Summe Passiva	347.089	-3.608	343.481

KONZERNBILANZ

zum 1. November 2013

Angaben in Tsd. €	1.11.2013 vor IFRS 10-Anpassung	Anwendungseffekte IFRS 10	1.11.2013 angepasst
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Anlagewerte	34	0	34
Sachanlagen	1.273	8	1.281
Finanzanlagen	166.752	28.061	194.813
Kredite und Forderungen	14.110	-14.110	0
Langfristige Wertpapiere	50.514	0	50.514
Sonstige langfristige Vermögenswerte	867	0	867
Summe langfristige Vermögenswerte	233.550	13.959	247.509
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen	11.980	-9.314	2.666
Kurzfristige Wertpapiere	28.028	0	28.028
Sonstige Finanzinstrumente	2.401	0	2.401
Ertragsteuerforderungen	3.452	-1	3.451
Flüssige Mittel	19.793	-684	19.109
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.448	-4.993	6.455
Summe kurzfristige Vermögenswerte	77.102	-14.992	62.110
Summe Aktiva	310.652	-1.033	309.619
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	48.533	0	48.533
Kapitalrücklage	141.394	0	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen	1.773	0	1.773
Konzernbilanzgewinn	86.713	-516	86.197
Summe Eigenkapital	278.413	-516	277.897
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	10.146	-139	10.007
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	3.419	0	3.419
Sonstige Rückstellungen	218	0	218
Passive latente Steuern	61	0	61
Summe langfristiges Fremdkapital	13.844	-139	13.705
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.468	2.254	4.722
Steuerrückstellungen	1.838	-1.422	416
Sonstige Rückstellungen	14.089	-1.210	12.879
Summe kurzfristiges Fremdkapital	18.395	-378	18.017
Summe Fremdkapital	32.239	-517	31.722
Summe Passiva	310.652	-1.033	309.619

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Juli 2014

Angaben in Tsd. €	1.11.2013 bis 31.7.2014 vor IFRS 10-Anpassung	Anwendungseffekte IFRS 10	1.11.2013 bis 31.7.2014 angepasst
Gezeichnetes Kapital			
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	48.533	0	48.533
Kapitalrücklage			
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	141.394	0	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen			
Gesetzliche Rücklage			
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	403	0	403
Erstanwendung IFRS			
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	15.996	0	15.996
Rücklage für Gewinne / Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
Zum Beginn der Berichtsperiode	-14.578	0	-14.578
Veränderung in der Berichtsperiode	-583	0	-583
Zum Ende der Berichtsperiode	-15.161	0	-15.161
Veränderung der unrealisierten Gewinne / Verluste von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren			
Zum Beginn der Berichtsperiode	-48	0	-48
Erfolgsneutrale Veränderung in der Berichtsperiode	-24	0	-24
Erfolgswirksame Veränderung in der Berichtsperiode	43	0	43
Zum Ende der Berichtsperiode	-29	0	-29
Zum Ende der Berichtsperiode	1.209	0	1.209
Konzernbilanzgewinn			
Zum Beginn der Berichtsperiode	86.713	-516	86.197
Dividende	-16.412	0	-16.412
Konzernergebnis	39.569	65	39.634
Zum Ende der Berichtsperiode	109.870	-451	109.419
Gesamt	301.006	-451	300.555

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Der neue Standard IFRS 11 regelt die Bilanzierung gemeinschaftlich geführter Aktivitäten. Er ersetzt den bisherigen Standard IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Die Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ist nicht mehr möglich. Der IFRS 11 schreibt zwingend die Equity-Methode für die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen vor. Die Anwendung der Equity-Methode richtet sich nach den Vorschriften des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.

Die Umstellung von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode zum 1. November 2014 betrifft das Gemeinschaftsunternehmen Q.P.O.N. Beteiligungs GmbH. Aufgrund der Größenordnung des Gemeinschaftsunternehmens hatte die Methodenänderung keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Deutschen Beteiligungs AG.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erfolgswirksame Bewertung der Finanzanlagen zu beizulegenden Zeitwerten

Aufgrund der Geschäftstätigkeit des DBAG-Konzerns als Finanzinvestor wird der Konzernabschluss maßgeblich geprägt durch die erfolgswirksame Bewertung der Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Die Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen:

- Investmentvehikel (Tochterunternehmen, die nach IFRS 10 nicht mehr konsolidiert werden dürfen)
- Anteile an assoziierten Unternehmen (Anteile an Portfoliounternehmen mit einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent)
- Sonstige Anteile an Portfoliounternehmen, das heißt Anteile an Portfoliounternehmen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent
- Auslandsfondsbeteiligungen

Die Investmentvehikel sind Tochterunternehmen der DBAG, über die die DBAG in die DBAG-Fonds co-investiert. Aufgrund der Ausnahme des IFRS 10 für Investmentgesellschaften dürfen diese Tochterunternehmen nicht mehr konsolidiert werden. Stattdessen sind sie als Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 zu behandeln und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Als Private-Equity-Gesellschaft im Sinne des IAS 28 macht die DBAG von der Möglichkeit Gebrauch, die Anteile an assoziierten Unternehmen gemäß IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Entsprechend werden keine assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Für die sonstigen Anteile an Portfoliounternehmen und die Auslandsfondsbeteiligungen wird jeweils beim erstmaligen Ansatz die Möglichkeit wahrgenommen, diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten („Fair-Value-Option“ nach IAS 39.9).

Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die beizulegenden Zeitwerte werden für die verschiedenen Klassen von Vermögensgegenständen nach einheitlichen Bewertungsverfahren und auf der Grundlage einheitlicher Inputfaktoren ermittelt. Zur Umsetzung der Zeitwertbilanzierung wurde eine Bewertungsrichtlinie erarbeitet. Danach setzt die DBAG Bewertungsverfahren ein, die von den Marktteilnehmern der Private-Equity-Branche üblicherweise für die Bewertung von Portfoliounternehmen verwendet werden. Dieser Branchenstandard liegt vor in den Empfehlungen der „International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines“ (IPEVG) vom Dezember 2012.¹

Es kommen die folgenden Verfahren zum Einsatz:

- Für den Nettovermögenswert der Investmentvehikel das „Sum-of-the-Parts“-Verfahren
- Für Anteile an etablierten Unternehmen das Multiplikatorverfahren
- Für Anteile an wachstumsstarken Unternehmen und für Auslandsfondsbeteiligungen das DCF-Verfahren

Beim **„SUM-OF-THE-PARTS“-VERFAHREN** werden die einzelnen Vermögens- und Schuldposten gesondert bewertet und anschließend zum Nettovermögenswert der Investmentvehikel aggregiert. Dabei werden Anteile an Portfoliounternehmen in der Regel nach dem Multiplikator- oder DCF-Verfahren bewertet (siehe unten). Die Sonstigen Vermögensgegenstände und Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

¹ Siehe <http://www.privateequityvaluation.com/> (Stand Dezember 2012)

Der Anteil der DBAG am Netto-Vermögenswert der Investmentvehikel basiert auf den gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen für die Ergebnisverteilung. Neben der DBAG haben sich Mitglieder des Investmentteams zur Übernahme eines Investitionsanteils an den Investmentvehikeln verpflichtet, über die die DBAG in die DBAG-Fonds DBAG Fund IV, DBAG Fund V, DBAG Fund VI und DBAG Expansion Capital Fund co-investiert. Daraus kann den Mitgliedern des Investmentteams unter bestimmten Bedingungen (Geschäftsbericht 2013/2014, Seite 182 ff.) ein überproportionaler Ergebnisanteil („Carried Interest“) zufließen. Sobald diese Bedingungen erfüllt sind, wird der Anteil am Nettovermögenswert eines Investmentvehikels entsprechend vermindert.

Für das Multiplikatorverfahren und das DCF-Verfahren und weitergehende Ausführungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013/2014, Seite 146 ff.

Die Zeitwertbilanzierung der **LANG- UND KURZFRISTIGEN WERTPAPIERE** basiert auf indikativen Preisen von Händlern oder Preisinformationssystemen (Reuters, Bloomberg etc.), die aufgrund der geringen Marktumsätze regelmäßig nicht auf Preisen aus beobachtbaren Transaktionen beruhen.

Abgesehen von den hier beschriebenen Änderungen wurden im Zwischenabschluss zum 31. Juli 2015 dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Oktober 2014. Wir verweisen auf die Seiten 146 bis 153 des Geschäftsberichts 2013/2014.

4. ERHEBLICHE EREIGNISSE UND GESCHÄFTSVORFÄLLE

Ereignisse und Geschäftsvorfälle mit erheblicher Bedeutung für das Verständnis der Veränderungen, die seit Ende des vergangenen Geschäftsjahres bei der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten sind, erläutern wir im Zwischenlagebericht ab der Seite 11 f. in den Ausführungen zur Ertragslage.

5. SAISON- UND KONJUNKTUREINFLÜSSE

Saison- und Konjunktoreinflüsse spiegeln sich in der erfolgswirksamen Bewertung der Finanzanlagen zu beizulegenden Zeitwerten wider. Wir verweisen auf die Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung im Zwischenlagebericht, Seite 11 ff.

6. UNGEWÖHNLICHE SACHVERHALTE

Es haben sich keine wesentlichen Sachverhalte ereignet, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflussen und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind.

7. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert, dass der Vorstand bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden Ermessensentscheidungen trifft. Diese Entscheidungen können die Beträge im Abschluss erheblich beeinflussen. Die auf der Basis der getroffenen Ermessensentscheidungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden sind in den vorstehenden Abschnitten 2. und 3. dargestellt. Die Beträge im Abschluss wurden bisher am wesentlichsten beeinflusst von der Entscheidung, die Finanzanlagen nach IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (vgl. Geschäftsbericht 2013/2014, Seite 146, Abschnitt 6 „Erfolgswirksame Bewertung der Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert“). Das Erfordernis der diesbezüglichen Ermessensausübung entfiel erstmals zum 1. November 2014 durch die verpflichtende Anwendung von IFRS 10. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 10 werden die Investmentvehikel zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert der Investmentvehikel wird maßgeblich durch die Zeitwerte der Portfoliounternehmen bestimmt, die bisher bereits zum beizulegenden Zeitwert im Konzernabschluss bilanziert wurden.

8. ZUKUNFTSBEZOGENE ANNAHMEN UND SONSTIGE WESENTLICHE QUELLEN VON SCHÄTZUNGS-UNSICHERHEITEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS sind zukunftsbezogene Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen. Hierdurch können die Wertansätze der Bilanzposten sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen wesentlich beeinflusst werden. Den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen ist gemeinsam, dass ihr Eintritt mit Unsicherheit verbunden ist. Der Vorstand trifft die Entscheidungen über Annahmen und Schätzungen nach sorgfältiger Abwägung auf der Grundlage der zuletzt verfügbaren verlässlichen Informationen und bestehender Erfahrungswerte. Die Annahmen und Schätzungen betreffen auch Sachverhalte, die vom Vorstand nicht beeinflusst werden können, zum Beispiel volkswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Annahmen und Schätzungen abweichen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen. Bei Vorliegen neuer Informationen oder geänderter Erfahrungswerte werden die Annahmen und Schätzungen angepasst. Die Auswirkung einer geänderten Annahme oder Schätzung wird im Geschäftsjahr der Änderung und gegebenenfalls in späteren Geschäftsjahren im Wertansatz des Bilanzpostens sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nach den IFRS ist anzugeben, für welche Vermögenswerte und Schulden aufgrund zukunftsbezogener Annahmen und sonstiger Quellen von Schätzungsunsicherheiten das Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung des Buchwerts erforderlich werden

könnte. Die Wesentlichkeit beurteilen wir anhand der Auswirkung auf das Konzerneigenkapital. Für wesentlich halten wir unter anderem eine Anpassung des Buchwerts in der Größenordnung von drei Prozent des Konzerneigenkapitals oder wenn es der Klarheit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dient. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei unserer Wesentlichkeitseinschätzung das Verhältnis der möglichen Effekte zu den Finanzdaten im vorliegenden Zwischenabschluss sowie qualitative Aspekte.

Ein entsprechendes Risiko besteht bei den Finanzanlagen und Sonstigen Finanzinstrumenten, soweit deren Zeitwerte unter Verwendung von Einflussgrößen ermittelt wurden, die im Wesentlichen nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Hierarchiestufe 3 der Zeitwerte, vgl. Tz. 13.2). Diese sind im Posten „Finanzanlagen“ mit einem Betrag von 252.370 Tausend Euro (Vorjahr: 165.873 Tausend Euro) und im Posten „Sonstige Finanzinstrumente“ mit einem Betrag von 2.795 Tausend Euro (Vorjahr: 2.245 Tausend Euro) enthalten. Es handelt sich um den Teil der Finanzanlagen und Sonstigen Finanzinstrumente, der im Wesentlichen nach dem Multiplikatorverfahren bewertet wird. Der Umfang der möglichen Auswirkungen einer Anpassung von Annahmen und Schätzungen kann nicht angegeben werden. Soweit sich allerdings die zugrunde liegenden Multiplikatoren um +/- 1 ändern würden, ergäbe sich ceteris paribus für die im Abschluss erfassten Zeitwerte eine Anpassung um +/- 24.281 Tausend Euro (Vorjahr: 17.186 Tausend Euro). Das entspricht einem Anteil von sechs Prozent am Konzerneigenkapital.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

9. ERGEBNIS AUS DEM BETEILIGUNGSGESCHÄFT

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2013/2014	1. bis 3. Quartal 2014/2015	1. bis 3. Quartal 2013/2014
Bewertungs- und Abgangsergebnis				
Anteile an Investmentvehikeln	1.574	8.215	14.564	16.279
Anteile an Portfoliounternehmen	4.806	16.672	10.427	25.164
Auslandsfonds-investments	790	-841	3.358	-407
Sonstige Finanzanlagen	159	765	-2.679	613
	7.329	24.811	25.670	41.649
Laufende Erträge				
Anteile an Investmentvehikeln	201	502	402	502
Anteile an Portfoliounternehmen	825	2.070	838	2.070
Sonstige Finanzanlagen	0	0	2.168	423
	1.026	2.572	3.408	2.995
	8.355	27.383	29.078	44.644

Das hohe Bewertungs- und Abgangsergebnis für das dritte Quartal des Vorjahres resultiert mit einem Betrag von 15.664 Tausend Euro aus der Vereinbarung der Homag-Veräußerung.

Für weitere Erläuterungen zum Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft verweisen wir auf den Zwischenlagebericht (vgl. dort Seite 11).

10. ERTRÄGE AUS DER FONDS- VERWALTUNG UND -BERATUNG

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2014/2015	3. Quartal 2013/2014	1. bis 3. Quartal 2014/2015	1. bis 3. Quartal 2013/2014
DBG Fonds I	1.094	980	1.447	1.314
DBG Fonds III	5	5	15	15
DBAG Fund IV	0	120	0	358
DBAG Fund V	1.227	1.276	3.898	3.802
DBAG ECF	-46	-66	91	862
Sonstiges	0	0	38	29
Fondsverwaltung	2.280	2.315	5.489	6.380
Fondsberatung (DBAG Fund VI)	3.528	3.528	10.471	10.471
	5.808	5.843	15.960	16.851

Die Verwaltungserträge stammen aus der Verwaltung von Private-Equity-Fonds, an deren Seite die Deutscheeteiligungs AG co-investiert.

Die Beratungserträge resultieren aus der Beratung der Verwaltungsgesellschaft des DBAG Fund VI.

Die Gründe für den Rückgang der Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung liegen insbesondere in der mit den Investoren vereinbarten Verlängerung der Investitionsperiode des DBAG Expansion Capital Fund. Des Weiteren endete im September 2014 die Vergütungsvereinbarung für die Fondsverwaltung des DBAG Fund IV.

Für weitere Erläuterungen zu den Erträgen aus der Fondsverwaltung und -beratung verweisen wir auf den Zwischenlagebericht (vgl. dort Seite 12).

11. FINANZANLAGEN

Angaben in Tsd. €	31.7.2015	31.10.2014
Anteile an Investmentvehikeln	203.895	119.741
Anteile an Portfoliounternehmen	38.428	30.264
Auslandsfondsinvestments	5.123	8.300
Sonstige Finanzanlagen	5.276	7.920
	252.722	166.225

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten Gesellschaften, die sich überwiegend im Fremdbesitz befinden.

Der Posten hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Angaben in Tsd. €	1.11.2014	Zugang	Abgang	Wert- änderung	31.7.2015
Anteile an Investmentvehikeln	119.741	79.283	9.693	14.564	203.895
Anteile an Portfoliounternehmen	30.264	0	1.982	10.146	38.428
Auslandsfondsinvestments	8.300	0	4.292	1.115	5.123
Sonstige Finanzanlagen	7.920	53	25	-2.672	5.276
	166.225	79.336	15.992	23.153	252.722

Die Zugänge betreffen Kapitalabrufe der Investmentvehikel für Investitionen in Beteiligungen (siehe Lagebericht, Seite 12 ff.).

Die Abgänge bei den Investmentvehikeln resultieren aus Ausschüttungen aufgrund der Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen oder Brückenfinanzierungen, die den Portfoliounternehmen gewährt wurden.

Die Wertänderungen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft“ erfasst (vgl. Tz. 9).

Für weitere Erläuterungen zu den Erträgen aus den Finanzanlagen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht (vgl. dort Seite 11 f.).

12. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, TREUHANDVERHÄLTNISSE

Die **SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN** gliedern sich in die folgenden Nominalwerte der Einzahlungsverpflichtungen und Dauerschuldverhältnisse auf:

Angaben in Tsd. €	31.7.2015	31.10.2014
Einzahlungsverpflichtungen	3.426	3.304
Dauerschuldverhältnisse	4.410	5.052
	7.836	8.356

Die möglichen Einzahlungsverpflichtungen betreffen Fondsinvestments, die weitere Mittel für Investitionen und Kosten einfordern können, sowie vertraglich vereinbarte potenzielle Investitionen in Portfoliounternehmen.

Das **TREUHANDVERMÖGEN** beträgt 9.675 Tausend Euro zum 31. Juli 2015 (Geschäftsjahresbeginn: 13.776 Tausend Euro). Treuhandverbindlichkeiten bestehen in derselben Höhe.

SONSTIGE ANGABEN

13. ANGABEN ZU
FINANZINSTRUMENTEN

13.1 Klassen von Finanzinstrumenten

Als Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7 sind im DBAG-Konzern die Bewertungskategorien nach IAS 39 definiert. Bei den finanziellen Vermögenswerten, die

erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gibt es nur solche, die beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie eingestuft wurden. Es handelt sich vor allem um die Finanzanlagen. Finanzielle Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten oder als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen eingestuft werden, bestehen nach wie vor nicht.

Die Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet:

BEWERTUNGSKATEGORIE

Angaben in Tsd. €	Buchwert 31.7.2015	Beizulegender Zeitwert 31.7.2015	Buchwert 31.10.2014	Beizulegender Zeitwert 31.10.2014
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
Finanzanlagen ¹	252.722	252.722	166.225	166.225
davon hybride Instrumente ¹	0	0	0	0
davon Beteiligungen ¹	252.722	252.722	166.225	166.225
Sonstige Finanzinstrumente ¹	2.795	2.795	2.245	2.245
	255.517	255.517	168.470	168.470
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Wertpapiere	26.308	26.308	80.991	80.991
Kurzfristige Wertpapiere	3.778	3.778	31.344	31.344
	30.086	30.086	112.335	112.335
Kredite und Forderungen				
Kredite und Forderungen	2.494	2.494	0	0
Forderungen	2.624	2.624	2.430	2.430
Flüssige Mittel	26.849	26.849	36.463	36.463
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, soweit Finanzinstrumente ²	6.378	6.378	14.883	14.883
	38.345	38.345	53.776	53.776
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	5.445	5.445	10.062	10.062
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.378	1.378	1.700	1.700
	6.823	6.823	11.762	11.762

1 Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft

2 Ohne Rechnungsabgrenzungsposten, Umsatzsteuer und Sonstige in Höhe von 812 Tausend Euro (Vorjahr: 1.625 Tausend Euro)

Bei den Finanzinstrumenten der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Wertminderungen erfasst.

Die Finanzinstrumente der Posten „Forderungen“ und „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit Portfoliounternehmen und DBAG-Fonds. Aufgrund der Nähe zu den Schuldern wird die Fälligkeit im Einzelfall einvernehmlich vereinbart. Daher erfolgt keine

Berechnung des Betrags der leistungsgestörten Finanzinstrumente. Die Finanzinstrumente sind überwiegend ungesichert.

Wertminderungen werden erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass Schuldner nicht in der Lage sein werden, ihre Zahlungsverpflichtungen in der Zukunft zu erfüllen (vgl. Tz. 3). Die Einschätzung der Bonität der Schuldner resultiert aus dem regelmäßigen Informationsaustausch mit den Schuldnern.

13.2 Hierarchische Einstufung von Finanzinstrumenten

Sämtliche Finanzinstrumente werden nach IFRS 13 auf die folgenden drei Stufen aufgeteilt, unabhängig davon, ob sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder nicht:

Stufe 1: Verwendung von Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verwendung von Einflussgrößen, die sich entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitet) beobachten lassen

Stufe 3: Verwendung von Einflussgrößen, die im Wesentlichen nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter). Die Wesentlichkeit dieser Parameter wird anhand ihres Einflusses auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes beurteilt

13.2.1 Hierarchische Einstufung von Finanzinstrumenten, die wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

BILANZPOSTEN

Angaben in Tsd. €	Beizulegender Zeitwert 31.7.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen	252.722	0	352	252.370
Sonstige Finanzinstrumente	2.795	0	0	2.795
	255.517	0	352	255.165
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Wertpapiere	26.308	0	26.308	0
Kurzfristige Wertpapiere	3.778	0	3.778	0
	30.086	0	30.086	0
	285.603	0	30.438	255.165

BILANZPOSTEN

Angaben in Tsd. €	Beizulegender Zeitwert 31.10.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen	166.225	0	352	165.873
Sonstige Finanzinstrumente	2.245	0	0	2.245
	168.470	0	352	168.118
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige Wertpapiere	80.991	0	80.991	0
Kurzfristige Wertpapiere	31.344	0	31.344	0
	112.335	0	112.335	0
	280.805	0	112.687	168.118

Bei den Finanzanlagen der Stufe 2 handelt es sich um eine Beteiligung, die zu einer Kaufpreisindikation in einem illiquiden Markt bewertet ist.

Bei den Wertpapieren der Stufe 2 handelt es sich um Anleihen inländischer Emittenten der öffentlichen Hand sowie höchster Bonitätsstufe, deren Liquidität aufgrund des Handels am Sekundärmarkt eingeschränkt ist.

Alle zum 31. Juli 2015 und dem vorangegangenen Geschäftsjahr zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wiederkehrend zum bei-

zulegenden Zeitwert bewertet. In diesem Berichtszeitraum existierten im DBAG-Konzern keine Vermögensgegenstände oder Schulden, die nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Als Klassen nach IFRS 13 sind im DBAG-Konzern für die Finanzinstrumente der Stufen 1 und 2 die Bewertungskategorien nach IAS 39 definiert.

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 sind den folgenden Klassen zugeordnet:

BILANZPOSTEN

Angaben in Tsd. €	Anteile an Investmentvehikeln	Anteile an Portfoliounternehmen	Auslandsfondsbeteiligungen	Sonstige	Summe
31.7.2015					
Finanzanlagen	203.895	38.076	5.123	5.276	252.370
Sonstige Finanzinstrumente	0	2.795	0	0	2.795
	203.895	40.871	5.123	5.276	255.165

BILANZPOSTEN

Angaben in Tsd. €	Anteile an Investmentvehikeln	Anteile an Portfoliounternehmen	Auslandsfondsbeteiligungen	Sonstige	Summe
31.10.2014					
Finanzanlagen	119.741	29.912	8.300	7.920	165.873
Sonstige Finanzinstrumente	0	2.245	0	0	2.245
	119.741	32.157	8.300	7.920	168.118

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente nach Stufe 3 im 1. bis 3. Quartal 2014/2015:

BILANZPOSTEN

Angaben in Tsd. €	1.11.2014	Zugang	Abgang	Umgliederung	Erfolgswirksame Gewinne/Verluste	31.7.2015
Finanzanlagen						
Anteile an Investmentvehikeln	119.741	79.283	9.693	0	14.564	203.895
Anteile an Portfoliounternehmen	29.912	0	1.982	0	10.146	38.076
Auslandsfondsbeteiligungen	8.300	0	4.292	0	1.115	5.123
Sonstige	7.920	53	25	0	-2.672	5.276
	165.873	79.336	15.992	0	23.153	252.370
Sonstige Finanzinstrumente						
Anteile an Portfoliounternehmen	2.245	552	174	0	172	2.795
	2.245	552	174	0	172	2.795
	168.118	79.888	16.166	0	23.325	255.165

Der Zeitpunkt der Umgliederungen zwischen den Stufen 1 bis 3 entspricht dem Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, das oder die die Umgruppierung verursacht.

Zwischen den Stufen ergaben sich während der Berichtsperiode keine Umgliederungen.

Die erfolgswirksamen Gewinne in Höhe von 23.325 Tausend Euro sind in Höhe von 23.153 Tausend Euro in dem Posten „Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft“ (davon 0 Tausend Euro Abgangsergebnis und 23.153 Tausend Euro Bewertungsergebnis aus dem Stichtagssaldo von Finanzinstrumenten) und in Höhe von 172 Tausend Euro in dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Bei den „Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern“ handelt es sich um die Minderheitenanteile konzernfremder Gesellschafter an in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Da die Bewertung der „Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern“ im Wesentlichen den anteiligen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten der Stufe 3 entspricht, sind diese ebenfalls mit ihrem beizulegenden Zeitwert von 5.445 Tausend Euro (Vorjahr: 10.062 Tausend Euro) der Stufe 3 zugeordnet.

Für Finanzinstrumente der Hierarchiestufe 3 zum beizulegenden Zeitwert liegen die folgenden möglichen Bandbreiten für nicht beobachtbare Parameter vor:

BILANZPOSTEN

Angaben in Tsd. €	Beizulegender Zeitwert 31.7.2015	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbarer Parameter	Bandbreite
Finanzanlagen				
Anteile an Investmentvehikeln	203.895	Nettovermögenswert ¹	Durchschnittliche EBITDA-/EBITA-Marge	4 % bis 24 %
			Net Debt ² zu EBITDA	-1 bis 4
			Multiple-Abschlag	0 % bis 15 %
Anteile an Portfoliounternehmen	38.076	Multiplikatorverfahren	Durchschnittliche EBITDA-/EBITA-Marge	5 % bis 11 %
			Net Debt ² zu EBITDA	1 bis 4
			Multiple-Abschlag	n. a.
Auslandsfondsbeteiligungen	5.123	DCF	n. a.	n. a.
Sonstige	5.276	Nettovermögenswert	n. a.	n. a.
	252.370			
Sonstige Finanzinstrumente				
Anteile an Portfoliounternehmen	2.795	Multiplikatorverfahren	Durchschnittliche EBITDA-/EBITA-Marge	7 % bis 10 %
			Net Debt ² zu EBITDA	-1 bis 2
			Multiple-Abschlag	0 % bis 15 %
	2.795			
	255.165			

1 Der Nettovermögenswert der Investmentvehikel wird im Wesentlichen bestimmt durch den Zeitwert der Anteile an den Portfoliounternehmen sowie aus den sonstigen Aktiva und Passiva. Soweit für die Anteile an Portfoliounternehmen das Multiplikatorverfahren zur Anwendung kommt, werden hierbei dieselben nicht beobachtbaren Parameter verwendet, die auch für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für „Anteile an Portfoliounternehmen“ herangezogen werden (vgl. Erläuterungen unter Tz 3).

2 Nettoverschuldung des Portfoliounternehmens

Nach vernünftiger Schätzung wirkt sich die Veränderung nicht beobachtbarer Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten der Stufe 3 betragsmäßig folgendermaßen aus:

BILANZPOSTEN

Angaben in Tsd. €	Beizulegender Zeitwert 31.7.2015	Veränderung nicht beobachtbarer Parameter		Änderung Zeitwert
Finanzanlagen¹				
Anteile an Investmentvehikeln	203.895	EBITDA und EBITA	+/- 10 %	16.906
		Net Debt	+/- 10 %	4.455
		Multiple-Abschlag	+/- 5 Prozentpunkte	3.751
Anteile an Portfoliounternehmen	38.076	EBITDA und EBITA	+/- 10 %	5.840
		Net Debt	+/- 10 %	2.419
		Multiple-Abschlag	+/- 5 Prozentpunkte	n. a.
Auslandsfondsbeteiligungen	5.123		n. a.	n. a.
Sonstige	5.276		n. a.	n. a.
	252.370			
Sonstige Finanzinstrumente				
Anteile an Portfoliounternehmen	2.795	EBITDA und EBITA	+/- 10 %	135
		Net Debt	+/- 10 %	45
		Multiple-Abschlag	+/- 5 Prozentpunkte	65
	2.795			
	255.165			

¹ Bei Finanzanlagen, die innerhalb der zurückliegenden 12 Monate erworben wurden, hat eine Veränderung der nicht beobachtbaren Parameter keine Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert, soweit diese entsprechend der IPEVG zum Stichtag mit ihrem Transaktionspreis bewertet wurden.

Der Unterschied zwischen den nicht beobachtbaren Parametern EBITDA und EBITA ist die Abschreibung auf Sachanlagen. Die wesentlichen ergebnisbeeinflussenden Faktoren wirken sich auf beide nicht beobachtbare Parameter gleichermaßen aus, sodass eine Korrelation zwischen EBITDA und EBITA besteht. Daher wird in der Sensitivitätsanalyse die Änderung des Zeitwerts für die beiden nicht beobachtbaren Parameter gemeinsam dargestellt, bei Konstanz aller übrigen Parameter.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse für Net Debt und Multiple-Abschlag berücksichtigt jeweils die Auswirkungen der Änderung eines Parameters, bei Konstanz aller übrigen Parameter.

13.3 Nettoergebnis von zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis von zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten umfasst erfolgswirksame Änderungen der beizulegenden Zeitwerte,

realisierte Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Finanzinstrumenten, Wertminderungen, erfolgswirksame Wertaufholungen und Wechselkursänderungen.

Insgesamt sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung folgende Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen werden, enthalten:

NETTOERGNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN, DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2014/2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	8.355	0	0	8.355
Sonstige betriebliche Erträge	46	0	0	46
	8.401	0	0	8.401

NETTOERGNIS AUS ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2014/2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-72	0	-72	0
davon Umgliederung sonstiges Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-9	0	-9	0
Bewertungs- und Abgangsergebnis	-63	0	-63	0
Zinserträge	34	0	34	0

NETTOERGNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN, DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2013/2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	27.383	14.696	0	12.687
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	0	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-979	-979	0	0
	26.406	13.717	0	12.689

NETTOERGNIS AUS ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Angaben in Tsd. €	3. Quartal 2013/2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-2	0	-2	0
davon Umgliederung sonstiges Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-16	0	-16	0
Bewertungs- und Abgangsergebnis	14	0	14	0
Zinserträge	50	0	50	0

**NETTOERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN,
DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN**

Angaben in Tsd. €	1. bis 3. Quartal 2014/2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	29.078	0	0	29.078
Sonstige betriebliche Erträge	353	0	0	353
	29.431	0	0	29.431

**NETTOERGEBNIS AUS ZUR VERÄUSSERUNG
VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN**

Angaben in Tsd. €	1. bis 3. Quartal 2014/2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Sonstige betriebliche Erträge	667	0	667	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	0	-3	0
Übrige Ergebnisbestandteile	664	0	664	0
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	52	0	52	0
davon Umgliederung sonstiges Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-23	0	-23	0
Bewertungs- und Abgangsergebnis	75	0	75	0
Zinserträge	312	0	312	0

**NETTOERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN,
DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN**

Angaben in Tsd. €	1. bis 3. Quartal 2013/2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	44.644	23.674	0	20.970
Sonstige betriebliche Erträge	136	0	0	136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-979	-979	0	0
	43.801	22.695	0	21.106

**NETTOERGEBNIS AUS ZUR VERÄUSSERUNG
VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN**

Angaben in Tsd. €	1. bis 3. Quartal 2013/2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	19	0	19	0
davon Umgliederung sonstiges Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	43	0	43	0
Bewertungs- und Abgangsergebnis	-24	0	-24	0
Zinserträge	135	0	135	0

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, resultiert in voller Höhe aus finanziellen Vermögenswerten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Das Nettoergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)“ ausgewiesen. Es ist komplett der Stufe 3 zugeordnet und beträgt für das laufende Geschäftsjahr 468 Tausend Euro (Vorjahr: -663 Tausend Euro).

14. AUSGABE, RÜCKKAUF UND RÜCKZAHLUNG VON EIGENKAPITALINSTRUMENTEN UND FREMDKAPITALINSTRUMENTEN

Eigenkapital- oder Fremdkapitalinstrumente wurden im 1. bis 3. Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 weder ausgegeben noch zurückgekauft oder zurückgezahlt.

15. SEGMENTINFORMATIONEN

Die Geschäftspolitik der Deutschen Beteiligungs AG ist darauf ausgerichtet, durch erfolgreiche Investitionen in Unternehmensbeteiligungen in Verbindung mit nachhaltigen Erträgen aus der Fondsverwaltung und -beratung den Unternehmenswert der DBAG langfristig zu steigern.

Die Beteiligungen werden stets an der Seite von DBAG-Fonds eingegangen: mehrheitlich im Rahmen von Management-Buy-outs (MBO) oder über eine Minderheitsbeteiligung zur Finanzierung von Wachstum.

Der Gesamtvorstand (als „chief operating decision maker“ im Sinne der IFRS) hat zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres entschieden, das interne Berichtswesen zu erweitern, um künftig die beiden beschriebenen Geschäftsfelder der DBAG getrennt steuern zu können. Mit der Umstellung wird auch für die Geschäftsfelder Investments und Fondsverwaltung und -beratung jeweils ein operatives Ergebnis (Segmentergebnis) ermittelt. Daher werden seit dem Zwischenbericht für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 die Geschäftsfelder Private-Equity-Investments einerseits und Fondsberatung andererseits als berichtspflichtige Segmente ausgewiesen.

DARSTELLUNG NACH SEGMENTEN FÜR DAS 3. QUARTAL 2014/2015

Angaben in Tsd. €	Private-Equity-Investments	Fondsberatung	Überleitung Konzern	Konzern 3. Quartal 2014/2015
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	8.355	0	0	8.355
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung ¹	0	6.088	-280	5.808
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	8.355	6.088	-280	14.163
Übrige Ergebnisbestandteile	-2.242	-5.355	280	-7.317
Ergebnis vor Steuern (Segmentergebnis)	6.113	733	0	6.846
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-6
Ergebnis nach Steuern				6.840
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)				-119
Konzernergebnis				6.721
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	255.216			
Finanzmittel ²	56.935			
Verwaltetes Vermögen ³		1.120.454		

- 1 Für das Segment „Investments“ wird im Rahmen der internen Steuerung eine synthetische Verwaltungsvergütung berechnet und bei der Ermittlung der Segmentergebnisse berücksichtigt. Die Vergütung berechnet sich auf Grundlage des Co-Investmentanteils der DBAG.
- 2 Die Finanzmittel dienen der DBAG zur Investition in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen. Sie enthalten die Bilanzposten „Flüssige Mittel“, „Langfristige Wertpapiere“ und „Kurzfristige Wertpapiere“.
- 3 Das verwaltete Vermögen umfasst die Finanzanlagen, die Kredite und Forderungen und die Finanzmittel der DBAG sowie die Beteiligungen und das noch abrufbare Kapital der von der DBAG verwalteten Private-Equity-Fonds. Die Beteiligungen sowie die Kredite und Forderungen sind jeweils zu Anschaffungskosten angesetzt.

DARSTELLUNG NACH SEGMENTEN FÜR DAS 3. QUARTAL 2013/2014

Angaben in Tsd. €	Private-Equity-Investments	Fondsberatung	Überleitung Konzern	Konzern 3. Quartal 2013/2014
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	27.383	0	0	27.383
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung ¹	0	6.314	-471	5.843
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	27.383	6.314	-471	33.226
Übrige Ergebnisbestandteile	-6.387	-4.970	471	-10.886
Ergebnis vor Steuern (Segmentergebnis)	20.996	1.344	0	22.340
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-394
Ergebnis nach Steuern				21.946
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)				-512
Konzernergebnis				21.434
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	239.406			
Finanzmittel ²	75.603			
Verwaltetes Vermögen ³		1.237.817		

- 1 Siehe in vorhergehender Tabelle Erläuterung in Fußnote 1
- 2 Siehe in vorhergehender Tabelle Erläuterung in Fußnote 2
- 3 Siehe in vorhergehender Tabelle Erläuterung in Fußnote 3

DARSTELLUNG NACH SEGMENTEN FÜR DAS 1. BIS 3. QUARTAL 2014/2015

Angaben in Tsd. €	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung Konzern	Konzern 1 bis 3. Quartal 2014/2015
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	29.078	0	0	29.078
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung ¹	0	16.980	-1.020	15.960
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	29.078	16.980	-1.020	45.038
Übrige Ergebnisbestandteile	-3.803	-14.343	1.020	-17.126
Ergebnis vor Steuern (Segmentergebnis)	25.275	2.637	0	27.912
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-49
Ergebnis nach Steuern				27.863
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)				468
Konzernergebnis				28.331
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	255.216			
Finanzmittel ²	56.935			
Verwaltetes Vermögen ³		1.120.454		

- 1 Für das Segment „Investments“ wird im Rahmen der internen Steuerung eine synthetische Verwaltungsvergütung berechnet und bei der Ermittlung der Segmentergebnisse berücksichtigt. Die Vergütung berechnet sich auf Grundlage des Co-Investmentanteils der DBAG.
- 2 Die Finanzmittel dienen der DBAG zur Investition in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen. Sie enthalten die Bilanzposten „Flüssige Mittel“, „Langfristige Wertpapiere“ und „Kurzfristige Wertpapiere“.
- 3 Das verwaltete Vermögen umfasst die Finanzanlagen, die Kredite und Forderungen und die Finanzmittel der DBAG sowie die Beteiligungen und das noch abrufbare Kapital der von der DBAG verwalteten Private-Equity-Fonds. Die Beteiligungen sowie die Kredite und Forderungen sind jeweils zu Anschaffungskosten angesetzt.

DARSTELLUNG NACH SEGMENTEN FÜR DAS 1. BIS 3. QUARTAL 2013/2014

Angaben in Tsd. €	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung Konzern	Konzern 1. bis 3. Quartal 2013/2014
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	44.644	0	0	44.644
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung ¹	0	18.734	-1.883	16.851
Ergebnis Fonds- und Beteiligungsgeschäft	44.644	18.734	-1.883	61.495
Übrige Ergebnisbestandteile	-9.050	-13.632	1.883	-20.799
Ergebnis vor Steuern (Segmentergebnis)	35.594	5.102	0	40.696
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-399
Ergebnis nach Steuern				40.297
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)				-663
Konzernergebnis				39.634
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	239.406			
Finanzmittel ²	75.603			
Verwaltetes Vermögen ³		1.237.817		

- 1 Siehe in vorhergehender Tabelle Erläuterung in Fußnote 1
- 2 Siehe in vorhergehender Tabelle Erläuterung in Fußnote 2
- 3 Siehe in vorhergehender Tabelle Erläuterung in Fußnote 3

16. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Mitglieder des Vorstands verfügten zum 31. Juli 2015 über Aktien des Unternehmens in folgender Höhe: Torsten Grede 20.323, Dr. Rolf Scheffels 10.290 und Susanne Zeidler 2.000. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats verfügte Roland Frobel über 2.000 Aktien, Philipp Möller

über 1.000 Aktien und Wilken von Hodenberg über 1.000 Aktien der Deutschen Beteiligungs AG.

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ehemalige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhielten im ersten bis dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 folgende Rückzahlungen von nahestehenden Unternehmen des **DBAG FUND IV**:

Angaben in Tsd. €	Investitionen des Geschäftsjahres		Kumulierte Investitionen zum Stichtag		Rückzahlungen des Geschäftsjahres	
	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung
Zeitraum 1.11.2014 – 31.7.2015						
DBG Advisors IV GmbH & Co. KG	0	0	430	0	588	0
DBG Advisors Kommanditaktionär GmbH & Co. KG	0	0	84	0	971	0
DBG Investment Team GmbH & Co. KG	0	0	325	740	1.258	2.731
Summe 1.–3. Quartal 2014/2015	0	0	839	740	2.817	2.731

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ehemalige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen tätigten im ersten bis dritten Quartal des

Geschäftsjahres 2014/2015 folgende Investitionen in und erhielten folgende Rückzahlungen von nahestehenden Unternehmen des **DBAG FUND V**.

Angaben in Tsd. €	Investitionen des Geschäftsjahres		Kumulierte Investitionen zum Stichtag		Rückzahlungen des Geschäftsjahres	
	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung
Zeitraum 1.11.2014 – 31.7.2015						
DBG Advisors V GmbH & Co. KG	107	75	3.335	2.474	3	2

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ehemalige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen tätigten im ersten bis dritten Quartal des

Geschäftsjahres 2014/2015 folgende Investitionen in und erhielten folgende Rückzahlungen von nahestehenden Unternehmen des **DBAG EXPANSION CAPITAL FUND**:

Angaben in Tsd. €	Investitionen des Geschäftsjahres		Kumulierte Investitionen zum Stichtag		Rückzahlungen des Geschäftsjahres	
	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung
Zeitraum 1.11.2014 – 31.7.2015						
DBG Advisors Expansion GmbH & Co. KG	108	364	170	637	0	0

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie ehemalige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen tätigten im ersten bis dritten Quartal des Ge-

schäftsjahres 2014/2015 folgende Investitionen in und erhielten folgende Rückzahlungen von nahestehenden Unternehmen des **DBAG FUND VI**:

Angaben in Tsd. €	Investitionen des Geschäftsjahres		Kumulierte Investitionen zum Stichtag		Rückzahlungen des Geschäftsjahres	
	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung	Vorstand	Geschäftsleitung
Zeitraum 1.11.2014 – 31.7.2015						
DBG Advisors VI GmbH & Co. KG	1.358	1.963	1.888	2.727	205	296

Ansonsten fanden im ersten bis dritten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und/oder Personen statt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns in diesem Zeitraum hatten.

17. VERÄNDERUNG DER UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Im Vergleich zum 31. Oktober 2014 ergaben sich keine Veränderungen der Unternehmensstruktur im Konzern der Deutschen Beteiligungs AG.

18. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Es wird auf die Ausführungen zum Erwerb der neuen Beteiligung Silbitz Group GmbH, der Aufstockung der Beteiligung an Pfaudler und der Refinanzierung der Formel D im Nachtragsbericht auf Seite 15 verwiesen. Hinsichtlich der Anpassung der ECF Vergütungsvereinbarung wird auf die Ausführungen zur Ertragslage (Abschnitt „Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung“) auf Seite 12 dieses Berichts verwiesen.

Frankfurt am Main, 7. September 2015

Der Vorstand

Torsten Grede Dr. Rolf Scheffels Susanne Zeidler

WEITERE INFORMATIONEN

HINWEIS

Der Zwischenbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN ENTHALTEN RISIKEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Deutschen Beteiligungs AG. Sie spiegeln die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Beteiligungs AG wider und basieren auf entsprechenden Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Wir weisen darauf hin, dass die Aussagen gewisse Risiken und Unsicherheitsfaktoren beinhalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die getroffenen Aussagen realistisch sind, können wir das Eintreten dieser Aussagen nicht garantieren.

Stand: 7. September 2015

© Deutsche Beteiligungs AG 2015

Sitz der Gesellschaft:
Frankfurt am Main
Eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts
Frankfurt am Main, Handelsregister B 52 491

FINANZKALENDER

14. SEPTEMBER 2015

Veröffentlichung Zahlen
3. Quartal 2014/2015
Telefonische Analystenkonferenz

25. NOVEMBER 2015

Deutsches Eigenkapitalforum 2015
Analystenkonferenz
Frankfurt am Main

10. DEZEMBER 2015

Jahrespressegespräch 2014/2015
Frankfurt am Main

11. FEBRUAR 2016

Veröffentlichung Zahlen
1. Quartal 2015/2016
Telefonische Analystenkonferenz

25. FEBRUAR 2016

Hauptversammlung 2016
Frankfurt am Main

12. MAI 2016

Veröffentlichung Zahlen
2. Quartal 2015/2016
Telefonische Analystenkonferenz

11. AUGUST 2016

Veröffentlichung Zahlen
3. Quartal 2015/2016
Telefonische Analystenkonferenz

INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE

Deutsche Beteiligungs AG
Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Franke
Börsenstraße 1
60313 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 95787-361
Telefax: +49 69 95787-391
E-Mail: IR@dbag.de
Internet: www.dbag.de

ISIN DE 000A1TNUT7
Börsenkürzel: DBAGn (Reuters) –
DBAN (Bloomberg)